31. Jahrgang. Freitag, 20. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17181.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. Juli. (Privat-Telegr.) Sämmtliche Angeklagte im Prozeß anläßlich der vorjährigen **Lassalle-Feier** im benachbarten Grünau sind **freigesprochen.**

— Ein officiöses Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.“ äußert sich in gleicher Weise wie gestern die „Nordd. Allg. Ztg.“ über die deutsch-russischen Beziehungen. Insbesondere wird betont, daß von einer Aufhebung des Verbots der Beleihung russischer Werthe niemals die Rede gewesen sei.

Politische Uebersicht.

Danzig, 20. Juli.

Das Handelsministerium.

Die Gerüchte über bevorstehende Veränderungen in der Leitung oder Organisation des preußischen Handelsministeriums wollen, wie unser Berliner ≃-Correspondeot schreibt, nicht verstummen und finden eigenthümlicherweise auch dann Verbreitung, wenn ihnen der Stempel der Combination zweifellos anhaftet. So wird jetzt gemeldet, man plane eine Fusion des Handelsministeriums mit dem für Landwirthschaft, Domänen und Forsten. Die Ausführung dieses Planes würde aber Herrn Dr. Lucius' Rücktritt von der Leitung des letzteren zur Voraussetzung haben. Zunächst ist ein Rücktritt des gegenwärtigen Ministers der Landwirthschaft ganz unwahrscheinlich. Herr Dr. v. Lucius ist, wie allgemein bekannt, einer der ältesten und vertrautesten Freunde des Reichskanzlers, dem er als Parlamentarier und später als Minister seine Politik durchführen half und der sich kaum jemals in einer wesentlichen Differenz mit dem Fürsten Bismarck befunden hat. Aber auch abgesehen von dieser rein politischen Frage ist das Gerücht höchst unglaubwürdig. Der Geschäftskreis des Ministeriums für Landwirthschaft, wie er sich nach dem Allerhöchsten Erlaß vom 8. August 1878 über die anderweite Ordnung der Geschäftskreise mehrerer Ministerien und nach dem Gesetz vom 13. März 1879 über die Abänderung der Zuständigkeiten des Finanzministers, des Landwirthschaftsministers und des Handelsministers gestaltet hat, ist umfangreich genug und gestattet kaum eine Erweiterung, am allerwenigsten durch Geschäfte, die dem Ressort der landwirthschaftlichen Angelegenheiten ganz fern liegen. Eine solche Fusion mehrerer Departements ist in kleineren und Mittelstaaten möglich und auch wohl zweckmäßig. In Preußen hat man von jeher darauf gesehen, daß die Centralbehörden leicht bewegliche Körper sind, in denen das Gefühl der Verantwortlichkeit lebendig erhalten bleibt. So hat man die ursprüngliche Zahl von fünf Ressorts auf acht erhöht, indem man diejenigen Verwaltungszweige, die im Laufe der Jahre einen größeren Umfang angenommen hatten, als selbständige Ministerien abzweigte, wie es in unseren Tagen erst mit dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten geschehen ist. Der einzige Berührungspunkt, der zwischen beiden hier in Frage kommenden Ministerien vorhanden ist, liegt darin, daß von ihnen und dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten der Volkswirthschaftsrath und der Landeseisenbahnrath ressortiren. Uebrigens ist auch der Geschäftskreis des Handelsministeriums zu umfangreich, als daß dieses einfach einem anderen Ressort angegliedert werden könnte. Es beschäftigt außer dem Unterstaatssecretär sieben vortragende Räthe und zwei Hilfsarbeiter, während das Ministerium des Innern 12 vortragende Räthe und 2 Hilfsarbeiter hat. Nach dem allerhöchsten Erlaß vom 3. Septbr. 1884 gehören zu seiner Zuständigkeit alle Angelegenheiten der Schiffahrt, der Rhederei des Lootsenwesens, der Privatbankinstitute, der Corporationen und Societäten für Handel, Gewerbe und Industrie, des Maß- und Gewichtswesens, die Navigationsschulen, die Fachschulen, die Pflege des Kunstgewerbes, die Fortbildungsschulen, die Verwaltung der Porzellanmanufactur etc. Diese Herzählung genügt, um die Grundlosigkeit des Gerüchts zu demonstriren. Wenn doch einmal etwas an der Organisation dieses Ressorts geändert werden soll, dann sollte man ihm einen Chef geben, der seine ganze Kraft nur diesem einzigen Zweige der Staatsverwaltung widmet, der wichtig genug ist, um nicht als Appendix irgend eines anderen Ministeriums behandelt zu werden.

Die internationale Zuckerconferenz

wegen Beseitigung der Exportprämien soll, wie die „B. P. N.“ hören, am 16. August in London wieder zusammentreten. Es dürfte dies die entscheidende Zusammenkunft der Delegirten sein, in welcher der neulich schon erwähnte Vertragsentwurf entweder definitiv abgelehnt oder mit Vorbehalt der Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften der einzelnen Länder von den Vertretern der letzteren angenommen werden wird.

Zur Alters- und Invalidenversicherung.

Bei der Besprechung über den Entwurf macht sich bereits ein sehr entschiedener Gegensatz der Anschauungen geltend. Die Centrumsorgane halten das Aufgeben der Berufsgenossenschaften für sehr bedenklich. So schreibt die „Schlesische Volkszeitung“:

„Wenn der Entwurf der Alters- und Invalidenversicherung ohne eine Umarbeitung von Grund aus Gesetz werden sollte, dann können die Berufsgenossenschaften ihr Testament machen. Es werden nunmehr die Würfel darüber geworfen, ob die sogenannte Socialreform in den Wegen der genossenschaftlichen Organisation bleiben, oder ob sie in die **socialistischen Geleise** gerathen und die ganze Geschichte darauf hinauslaufen soll, daß ein großer **Beamtenapparat** geschaffen wird, welcher eine neue Art **Armensteuer** unter dem Titel von Versicherungsprämien von Arbeitgebern und Arbeitern eintreibt und den kranken, verunglückten oder arbeitsunfähig gewordenen Arbeitern eine Unterstützung auszahlt. . . .“

„Wenn schon — dann gleich gründlich! Höchst umständlich und auch kostspielig ist das Einsammeln der Beiträge zu den Kranken-, Unfall- und Alterskassen. Also kehren wir zu der einfachen Idee des „Patrimoniums“ zurück, d. h. zum Tabaks-Monopol . . . . machen wir noch ein Branntwein-Monopol, welches zugleich den brennenden Agrariern das gewähren könnte, was sie im neuesten Branntweinsteuergesetz noch vermissen. . . . . Soll das junge Pflänzchen genossenschaftlicher Selbsthilfe jetzt schon abgepflückt und zwischen den Folioblättern der büreaukratischen Allmächtigkeit eingetrocknet werden? . . . . Die Wurzel des büreaukratischen Unheils, das der Socialreform droht, steckt in dem Reichszuschuß. . . . .“

Dagegen tritt die officielle „Leipziger Zeitung“ energisch dafür ein, daß die berufsgenossenschaftliche Organisation der Unfallversicherung **aufgegeben** werden müsse, nachdem sie in dem Entwurf der Altersversicherung keine Stelle gefunden hat. Das officielle Blatt schreibt: „So ziemlich alle Mängel, die man der jetzigen Organisation nachsagt, daß sie zu kostspielig und complicirt, daß der berufsgenossenschaftliche Apparat für seine jetzige Aufgabe viel zu groß sei, daß es an geeigneten Männern für die berufsgenossenschaftlichen Ehrenämter schon jetzt zu fehlen beginne, daß eine sichere Berufsabgrenzung vielfach undurchführbar und die jetzt oft unvermeidliche Zugehörigkeit zu mehr als einer Genossenschaft für den Versicherten mit großen Unzuträglichkeiten verbunden sei, daß die meisten Genossenschaftsämter thatsächlich schon jetzt von Berufsbeamten, also büreaukratisch verwaltet werden u. s. w., alle oder wenigstens viele dieser Mängel würden wegfallen bei Unterordnung aller Versicherungszweige eines Bezirks unter dieselben Organe. Nicht nur fortdauern, sondern erheblich verschärft würden sie dagegen werden, wollte man es für die Unfall- und Krankenversicherung bei der jetzigen Organisation belassen, für die Alters- und Invalidenversicherung dagegen einen Verwaltungsapparat schaffen, der nicht minder umfangreich wie der bereits bestehende, doch mit demselben schlechterdings nichts gemein hat.“

Einen interessanten Artikel über den Entwurf bringt die „Wes. Ztg.“, welcher bei dem größten Wohlwollen für die Absichten der „Socialreformer“ doch eine große Menge erheblicher Bedenken nicht unterdrücken kann.

„Bei dem Kampfe zwischen den verschiedenen Weltanschauungen“, heißt es darin, „wirkt ein Moment höchst verwirrend. Der Staatssocialismus will Resultate herbeiführen, die an sich gut und löblich sind. Wer sich nun ihm widersetzt, der setzt sich alsbald der — völlig grundlosen — Anklage aus: er wolle die guten und löblichen Resultate nicht. Man verwechselt den Widerstand gegen die Mittel mit dem Widerstande gegen den Zweck. Und aus dieser Verwechselung entspringt eine thörichte, für unser öffentliches Leben höchst schädliche Erbitterung. Natürlich leugnet niemand, daß es sehr nützlich sei, Arbeiter gegen Betriebsunfälle oder auf den Fall der Erwerbsunfähigkeit zu versichern. Ueber diesen Punkt ist alle Welt mit der Reichsregierung einverstanden. Dies Einverständniß schließt aber nicht aus, daß eine ganz ehrliche Meinungsverschiedenheit bestehen kann über den **Weg**, der am sichersten und besten zu dem von allen gewünschten Ziele führt. Daß die Materie zu den schwierigsten gehört, weiß jeder, der sich auch nur oberflächlich mit ihr beschäftigt hat.“ . . . . Am Schluß heißt es:

„Der Hauptzweck des Apparats ist es, die Zufriedenheit der arbeitenden Klassen wieder herzustellen. Man hofft die Arbeiter durch die Wohlthat einer Invalidenversorgung für die bestehende Ordnung zu gewinnen. An der Richtigkeit dieser Berechnung zu zweifeln, ist gewiß erlaubt, da ja notorisch bisher alle aus Arbeiterkreisen laut gewordenen Urtheile wegwerfend und geringschätzig lauten.“ . . . . . „Die Arbeiter sagen: Die Kosten der Altersversorgung werden von uns selbst bezahlt! Ein Drittel steuern wir direct bei, von unserem Lohn, ein Drittel indirect in den Beiträgen der Unternehmer, die schließlich doch auch aus dem „Lohnfonds“ genommen werden müssen, und das dritte Drittel, den sogenannten Reichsbeitrag, bringen wir wenigstens zum Theil in unserer Eigenschaft als Steuerzahler auf. So sehr Unrecht kann man denen, die so reden, nicht geben; es ist zum großen Theil ihr Geld, über welches zwangsweise verfügt wird. Allein dann liegt doch die Frage sehr nahe, ob das Geld nicht **nützlicher** verwendet werden könnte, wenn man es der **freien Verfügung** überließe, der Befriedigung der mannigfaltigen Bedürfnisse, die das Leben des Arbeiters in hundert unberechenbaren Gestalten mit sich bringt. Auch das Geld, das vom Reiche selbst zur Altersversorgung beigesteuert werden soll, — siebenzig Millionen jährlich sollen es im Beharrungszustande sein — könnte ja vielleicht mit mehr Wirkung dem Wohlbefinden der Arbeiter zugewendet werden, z. B. durch **Abschaffung der Abgaben**, die auf den Lebensmitteln ruhen. Dies hätte noch den Vortheil, daß die Wohlthat nicht bloß der bevorzugten Klasse der Lohnarbeiter, sondern allen zu gute käme.“

Zoll auf Kleie.

Der im Reichstage gestellte Antrag auf Einführung eines Zolles auf Kleie und Futtermehl ist bekanntlich abgelehnt worden.

Im vorigen Jahre hat der Vorstand des Verbandes deutscher Müller beim Bundesrath eine Vorstellung eingereicht, in welcher er die Einführung eines solchen Zolles in Höhe von einer Mark pro 100 Kilogr. empfahl. Der preußische Minister für Handel und Gewerbe hat daraus Veranlassung genommen, die Gutachten der Handelskammern einzufordern. In den Jahresberichten der Handelskammern wird mehrfach über die Petition und die erstatteten Gutachten berichtet, meist in einem die Einführung des Zolles ablehnenden Sinne. So erklären sich die Handelskammern von Magdeburg, Bielefeld, Hanau, deren Berichte in den letzten Tagen ausgegeben sind, gegen den Zoll, gegen welchen sie unter anderem geltend machen, daß die Landwirthschaft durch denselben einen Schaden erleiden könne, welcher viel größer sein möchte, als der den Mühlen erwachsende Nutzen. Für den Kleiezoll tritt die Handelskammer zu Bromberg ein, welche eine nennenswerthe Beeinträchtigung landwirthschaftlicher Interessen nicht befürchtet, dagegen von der Einführung eines Kleiezolles eine Erleichterung des Nothstandes, unter welchem die dortige Mühlenindustrie in Folge der Getreidezölle leidet, erhofft. Von den Stimmen, welche sich gegen den Kleiezoll aussprechen, geben wir die der Handelskammer zu Bielefeld wieder. Diese schreibt, nachdem sie mitgetheilt hat, daß die Einfuhr von Kleie die Ausfuhr derselben nur um etwa 6 Proc. überrage: „Diese Einfuhr erschien uns zu gering, um einseitig als Grund des Sinkens der Kleiepreise geltend gemacht werden zu können, vielmehr war unseres Erachtens der Erwägung beizutreten, daß der niedrige Stand der Getreidepreise das Sinken der Kleiepreise nach sich gezogen habe. Es ist von uns nicht in Abrede gestellt worden, daß die deutschen Mühlen durch den beantragten Zoll einen Vortheil erlangen würden. Wir waren jedoch der Ansicht, daß das für eine objective Beurtheilung der Frage in Betracht kommende wirthschaftliche Allgemein-Interesse wesentlich an einer anderen Stelle beruhe. In der Zollbelastung eines so wichtigen Futterstoffes, wie die Getreidekleie, würde für die Landwirthschaft, insbesondere für die Viehzucht, eine Benachtheiligung herbeigeführt werden, welche durch die seitens des Ministers für Handel und Gewerbe hervorgehobene Consequenz einer gleichzeitigen Zollbelegung der Oelkuchen und sonstigen festen Rückstände von der Oelfabrication noch eine um so bedenklichere Ausdehnung erfahren würde. Nicht nur das landwirthschaftliche, mit Viehzucht verbundene Gewerbe, sondern auch die Arbeiterbevölkerung, soweit sie im kleinen Umfange für den eigenen Haushalt auf die Viehmästung angewiesen ist, würde in der beantragten Zoll-Auflage eine Schädigung erfahren. Wenn seitens der Müller hervorgehoben worden ist, daß manche Arten ausländischer Kleie so nachtheilig seien, daß deren nochmaliges Ausmahlen und Ausbeuteln sich lohne und gewerbsmäßig betrieben werde, mithin ein gewisses Quantum Mehl in Form von Kleie zollfrei eingehe, so finden wir hierin keinen Grund zu besonderen Bedenken. Das betreffende Mehlquantum dürfte nicht von einem sehr ins Gewicht fallenden Umfange sein. Sollte man aber gleichwohl durch den zollfreien Eingang dieses Mehls das Interesse der Getreide- und Mehlproducenten andererseits als in irgendwie bedenklicher Weise berührt ansehen, so dürfte ein angemessenes Denaturirungs-Verfahren in Bezug auf die zur Einfuhr gelangende Kleie solche Bedenken unschwer beseitigen.“

Vorläufig dürften die Bestrebungen, einen Kleie-Zoll einzuführen, keinen Erfolg haben.

Wühlereien in Spanien.

Die „Presse“ erfährt aus Arcachon, **Zorilla** sei unter falschem Namen an diesem Orte gewesen und habe mit mehreren spanischen Revolutionären conferirt, und es seien wichtige Entschlüsse gefaßt worden. — Auch **Don Carlos** hat es für zweckmäßig gehalten, sich wieder in Erinnerung zu bringen. Wie die „Indep. belge“ berichtet, hat er ein Manifest erlassen, in welchem er erklärt, daß Spanien nach Gerechtigkeit, Ruhe, Freiheit und moralischer Ordnung dürste, welche Dinge nur die carlistische Partei dem Lande geben könne. Er verlangt — und das ist allerdings viel verlangt — daß man Vertrauen zu ihm habe, denn er bereite die Lösung der großen Fragen vor, welche das Land bewegen.

Die Ehescheidung des serbischen Königspaares

stößt auf Schwierigkeiten. Nach einem uns zugehenden Telegramm aus Belgrad hätten nur zwei Mitglieder der Synode für die Ehescheidung gestimmt. Mit diesen Schwierigkeiten hängt wohl zusammen, was man dem „B. T.“ aus Belgrad meldet: „In einflußreichen Kreisen macht sich eine Strömung fühlbar, welche in letzter Stunde noch ein Arrangement zwischen dem König Milan und der Königin Natalie herbeiführen will. Die Königin soll im Auslande leben, die Ehe aber nicht geschieden werden. Dies Arrangement wird angeblich von dem russischen Botschafter in Wien, Fürsten Lobanoff, befürwortet, der Erfolg gilt gleichwohl als zweifelhaft.“

Die bulgarische Frage.

Den „Daily News“ wird aus **Konstantinopel** gemeldet: „Die **Begegnung der Kaiser** absorbirt die Aufmerksamkeit der Pforte. Sie hat sich bemüht Informationen darüber zu sammeln, was in Bezug auf Bulgarien vorgeschlagen werden dürfte. Von Rußland wird wahrscheinlich folgender Vorschlag gemacht werden: Fürst Ferdinand muß zurücktreten und ein russischer und ein türkischer Commissär sollen nach Sofia gesandt werden. Wenn Oesterreich einverstanden ist, wird auch ein österreichischer Commissär mit einer berathenden Stimme dahin gesandt. Das Ministerium wird zum Rücktritt aufgefordert werden und es wird ein neues gebildet, welches alle Parteien vertritt und unter Ueberwachung handelt. Die neue Sobranje wird einen Fürsten wählen. Ostrumelien soll von Bulgarien getrennt werden. Es soll überdies erklärt werden, daß der Fürst von Bulgarien nicht Generalgouverneur von Ostrumelien sein kann. Oesterreich werde zwar antworten, daß die Wahl des Fürsten eine neue Frage sei und daß es, was die Trennung Ostrumeliens von Bulgarien anbelangt, an den Stipulationen festhalte, welche 1885 in der Conferenz von Tophane vereinbart wurden. Oesterreich werde wahrscheinlich einwilligen, einen Commissär zu entsenden unter der Bedingung, daß alle einstimmig gefaßten Beschlüsse rechtsgiltig sein sollen. Es wird behauptet, daß Deutschland, Rußland und die Türkei die Stipulationen von Tophane aufzugeben und an den Bestimmungen des Berliner Vertrages festzuhalten wünschen, aber daß England und Italien geneigt seien, den Vertrag mit Abänderungen aufrechtzuhalten.“

Deutschland.

△ **Berlin**, 19. Juli. In hiesigen Admiralitätskreisen ist das Gerücht verbreitet, daß **Prinz Heinrich** nach der Beendigung der gegenwärtigen Kaiserfahrt zum Capitän zur See ernannt werden würde. — Der Eisenbahnminister **v. Maybach** wird am Anfang der nächsten Woche seinen Sommerurlaub antreten; der Finanzminister v. Scholz wird wenige Tage später die Reichshauptstadt verlassen. — Da das **sächsische Königspaar** neueren Bestimmungen zufolge nicht vor dem 7. August wieder in der Heimath einzutreffen gedenkt, ist anzunehmen, daß dasselbe in Stockholm noch die Ankunft des deutschen Kaisers abwarten wird.

* Die **Kaiserin-Wittwe Victoria** hat dem italienischen Gesandten für den **König Humbert** ein Medaillon mit dem Bildnisse ihres verstorbenen Gemahls überreicht.

* Aus **San Remo** wird gemeldet, daß die **Königin von England** durch Vermittelung des englischen Consuls Schritte gethan habe, die **Villa Zirio**, welche durch die Leidenszeit Kaiser Friedrichs weltbekannt geworden ist, für eigene Rechnung anzukaufen. Die Räumlichkeiten sollen in demselben Zustande belassen werden, in welchem sie damals sich befanden, als der fürstliche Dulder sie bewohnte. Die Gelegenheit zum Erwerb der Villa kann nicht günstiger sein, da, wie die officiöse römische „Riforma“ meldet, Hr. Giovanni Zirio, welcher sich eines schweren Herzleidens halber nach Marseille zurückgezogen hatte, dort plötzlich an dieser Krankheit gestorben ist.

* Die **Prinzessin Christian** zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg ist gestern Abend hier eingetroffen und begab sich heute Mittag zum Besuch bei ihrer Schwester, der Kaiserin-Mutter, nach Schloß Friedrichskron, wo die Prinzessin einige Zeit zu verbleiben gedenkt.

* Prinz **Abbas Bey**, der älteste Sohn des Khedive von Aegypten, und dessen Bruder Prinz **Mehemet Ali Bey** besuchten am Dienstag mit ihrer ägyptischen Begleitung während der Nachmittagsstunden das königliche Palais und nahmen, da für das Publikum die Besichtigung bereits geschlossen war, die Festräume des Palais, wie auch die ehemaligen Privatgemächer weiland Kaiser Wilhelms und auch die Räume der Kaiserin Augusta eingehend in Augenschein. Während ihres Aufenthaltes in Berlin besuchten die Söhne des Khedive bereits die National-Galerie, die Museen, das Zeughaus, das königliche Schloß und viele andere Sehenswürdigkeiten.

π. **Berlin**, 19. Juli. Nach einem Beschlusse des Bundesraths kann bekanntlich auf den Antrag eines Brennereibesitzers die **Verbrauchsabgabe von Branntwein** nach dem höheren Satze berechnet und gleichzeitig die zur Abfertigung gelangende Branntweinmenge auf die Jahresmenge Branntwein, welche der Brennereibesitzer zu dem niedrigeren Satze herstellen darf, in Anrechnung kommen. In solchem Falle wird dem Brennereibesitzer ein **Berechtigungsschein** ertheilt, durch welchen jeder Inhaber die Befugniß erhält, binnen Jahresfrist eine gleich große, mit dem Abgabesatze von 0,70 Mk. belastete Branntweinmenge zu dem Abgabesatze von 0,50 Mk. in den freien Verkehr zu bringen. Diese Einrichtung bezweckte einmal, die Bildung eines einheitlichen Preises für Branntwein auf der Grundlage des höheren Verbrauchsabgabesatzes herbeizuführen, sodann dem Uebelstande abzuhelfen, daß Branntwein, sobald er zum niedrigeren Abgabesatze abgefertigt wurde, zur Ausfuhr und zu steuerfreien Zwecken ohne großen Schaden nicht mehr verwendbar blieb. Letzterem Mangel ist denn auch durch die gewählte Form der Berechtigungsscheine abgeholfen, dagegen wurde mehrfach aus Interessentenkreisen darüber Klage geführt, daß die Scheine in dieser Form nicht die wünschenswerthe leichte Verwendbarkeit besäßen, da sie namentlich nicht seitens der Brennereibesitzer selbst zur Anwendung gebracht werden könnten, sondern verkauft werden müßten, und daß bei den großen Mengen, über welche die Scheine zumeist ausgefertigt werden, auch der Kreis der Käufer ein beschränkter und hierdurch der Preis der Scheine, wie der thatsächlich um 8 Proc. niedrigere Börsenwerth beweist, ein gedrückter sei. Um diesen Uebelstand zu beseitigen, hat der **Bundesrath** auf Antrag seiner Ausschüsse in seiner letzten Plenarsitzung beschlossen, daß die Berechtigungsscheine vom 1. August d. J. an auf einen Geldbetrag, welcher der Differenz zwischen dem höheren und dem niedrigeren Abgabebetrage der bezüglichen Branntweinmengen gleichkommt, ausgefertigt werden und durch den Inhaber vom 25. Tage des sechsten, auf den Monat der Abfer-

ziqung des Branntweins folgenden Monats ab innerhalb der darauf folgenden Frist eines Jahres auf Maischbottichsteuer, Branntweinmaterial-Steuer, Branntwein-Verbrauchsabgabe, sowie Zuschlag zu letzterer bei jeder Steuerstelle eines deutschen Bundesstaates statt baarer Zahlung in Anrechnung gegeben werden können. Die Ertheilung dieser Berechtigungsscheine soll seitens der zuständigen Directivbehörde erfolgen. Eine baare Herauszahlung auf den Berechtigungsschein seitens der Steuerstellen findet indessen nicht statt. Die alten Berechtigungsscheine dürfen von den zeitigen Inhabern den Ausfertigungsstellen mit dem Antrage übergeben werden, an Stelle derselben die neuen ausgehändigt zu erhalten. Wird von dieser Erlaubniß kein Gebrauch gemacht, so findet die Anrechnung der alten Scheine in der bisherigen Weise statt.

* [**Die geplante bairische Spiritusbank.**] Die Aussichten der in München beabsichtigten Gesellschaft für Spiritusverwerthung trotz der Aegide des landwirthschaftlichen Generalcomités und der Hypotheken- und Wechselbank nach meinen eingehenden Informationen — meldet man der „Fr. Ztg." aus München — sehr gering sind, hält sich sowohl eine Anzahl größerer Brenner fern als auch verschiedene Spritfabrikanten. Daß ein irgend bedeutender Brenner, der nicht besondere Gründe hat, sich vertragsmäßig auf zehn Jahre der Gesellschaft verschreiben sollte, während § 14 des Vertrages der Gesellschaft das Recht einräumt, denselben aufzulösen, wenn wegen Veränderung der Gesetzgebung oder aus sonstigen zwingenden Gründen zur Liquidation geschritten werden muß, hält man in den betheiligten Kreisen für ausgeschlossen. Inzwischen sind Bestrebungen der Verwirklichung nahe, um durch Gründung einer **großen Spritfabrik** mit bedeutenden Kapitalien den bairischen Brennern ihre Ueberproduction an Rohspiritus, unter der sie namentlich bei den abnormen Verhältnissen des verflossenen Jahres stark gelitten, abzunehmen. Diese Bestrebungen gehen von bedeutenden norddeutschen Firmen aus, und glaubt man, daß auf diese Weise dem Brenner viel einfacher geholfen werden kann als durch den umständlichen büreaukratischen Apparat der bezeichneten Gesellschaft.

* In den militärischen Kreisen **Dresdens** giebt man sich der Hoffnung hin, noch im Laufe dieses Jahres **Kaiser Wilhelm** sehen und begrüßen zu können. Der „Dr. Ztg." zufolge glaubt man in Dresden, der Monarch werde gelegentlich der Manöver des 12. Armeecorps, die bei Chemnitz stattfinden, dem König Albert sein Regiment, das 2. Grenadier-Regiment Nr. 101, vorführen.

* Auf dem **Schlachtfelde von Wörth** wird, wie seinerzeit berichtet, ein großes **Denkmal** für alle dort gefallenen **Baiern** errichtet. Es lag in der Absicht, dasselbe am Jahrestage der Schlacht — 6. August — in diesem Jahre einzuweihen, und sollte diese Feier eine großartige werden, da Deputationen aller derjenigen Truppentheile daran theilnehmen sollten, die dort gekämpft; außerdem hatten sich eine große Anzahl süddeutscher und anderer Kriegervereine dazu angemeldet, und auch der Prinzregent von Baiern hatte sein Erscheinen zugesagt. Die Fundamente sind bereits längere Zeit fertig, doch wird der Guß des Oberbaues nicht mehr fertig bis zu diesem Tage, und es ist nun die Enthüllungsfeier um ein Jahr verschoben worden.

Molsheim, 16. Juli. Der „N. Mülhaus. Ztg." wird von hier geschrieben: „Aus ganz sicherer Quelle geht mir die Mittheilung zu, daß der Cantonal-Polizei-Commissar **Stempel** mit dem 1. August d. J. **entlassen** ist. Stempel war im Laufe des Frühjahrs in der Gegend von Lützelhausen bei einer Dienstreise vermittelst eines Revolverschusses im Unterschenkel verwundet worden, ohne daß man seither dem Attentäter auf die Spur gekommen wäre, trotzdem die Staatsanwaltschaft eine Belohnung von 1000 Mk. für die Ausfindung desselben öffentlich ausgeschrieben hatte. Die Entlassung Stempels wird mit diesem Vorgange in Verbindung gebracht. Mit welcher Berechtigung, wird ja wohl die nächste Zeit lehren. Jedenfalls macht die Entlassung auch über Molsheim hinaus großes und berechtigtes Aufsehen."

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Juli. Das „Armeeverordnungsblatt" veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den Feldzeugmarschall Frhrn. **v. Kuhn**, in welchem anläßlich dessen 50jährigen Jubiläums der hervorragenden und erfolgreichen Dienste desselben im Frieden wie im Kriege in der schmeichelhaftesten Weise gedacht wird. Da die vollständige Bereitstellung der Armee eine anderweite Besetzung des innehabenden Commandos erfordere, wird der Feldzeugmarschall v. Kuhn bei Versetzung in den disponiblen Stand und mit dem Vorbehalt anderweiter Verwendung unter dem Ausdruck der Anerkennung für die bisher geleisteten ausgezeichneten Dienste von dem bisherigen Posten enthoben.

* [**Russische Grenzverletzungen.**] Nach einer der „P. C." aus **Lemberg** zugehenden Meldung häufen sich seit der wiederholten Verstärkung der russischen Grenzwache die Klagen wegen Grenzverletzungen und Uebergriffen der russischen Grenzsoldaten. Ein besonders flagranter Fall dieser Art fand kürzlich im Bezirke Sokal statt. Eine zwölf Mann starke Abtheilung der russischen Grenzwache drang daselbst des Nachts ungefähr 2000 Schritte über die Grenze, worauf sie eine im diesseitigen Territorium befindliche Schmugglerherberge umzingelte, die dort angetroffenen Schmuggler mißhandelte und dieselben sammt einer nicht unbeträchtlichen Quantität confiscirten Branntweins über die Grenze zurückschleppte. Seitens der österreichischen Behörden ist eine eingehende Untersuchung dieser Affäre angeordnet worden.

Frankreich.

Paris, 19. Juli. **Die Königin von Serbien** wurde gestern Abend bei ihrer Ankunft am Bahnhof von zwei Polizeicommissarien empfangen und verbat sich jeden Berichterstatter-Besuch. Sie wohnt bei der Fürstin Ghika. — **Der Graf von Paris** hat gestern in Sheenhouse eine Abordnung angeblicher Pariser Arbeiter empfangen, denen er die gewohnten Versicherungen gab, daß nur die Monarchie durch Wiederherstellung des Friedens im Innern und des französischen Ansehens im Auslande dem Arbeiternothstand und Klassenzwiespalt ein Ende machen könne. — **Boulanger** darf heute wahrscheinlich zum ersten Male ausgehen. (Voss. Z.)

England.

London, 18. Juli. **Die Königin** ist heute Morgen, begleitet von der Prinzessin Beatrice, von Schloß Windsor nach Osborne auf der Insel Wight abgereist. — Der Centralausschuß des nationalen **Vereins für Frauenstimmrecht** hielt gestern seine Jahresversammlung ab. Es wurde hervorgehoben, daß die Lokalverwaltungsbill der Regierung das Princip des Frauenstimmrechts anerkennt, und daß es nur eine Frage der Zeit sein werde, wann Frauen auch das Recht bekämen, ihre Stimmen bei Parlamentswahlen abzugeben.

— 19. Juli. Nunmehr ist der Wortlaut der Vorlage zur Einsetzung einer **Sondercommission** behufs Prüfung der von der „Times" gegen die **Parnelliten** erhobenen Anklagen veröffentlicht worden. Die Zahl der Mitglieder der Commission ist auf drei beschränkt. Der Name Parnells wird in der Vorlage nicht genannt, es ist vielmehr bloß die Rede von Anklagen gegen gewisse Mitglieder des Parlaments und andere Personen. Wie aus einer gestern von Gladstone gehaltenen Rede hervorgeht, wird die Opposition diese Fassung entschieden beanstanden. Gladstone bezeichnete es als eine höchst ernste, gefährliche und widersinnige Neuerung, daß das Unterhaus einen Gerichtshof ernenne, welcher die Handlungen von Personen, die nicht Mitglieder des Unterhauses seien, prüfen solle. (Voss. Z.)

Asien.

Shanghai, 17. Juli. Alle Bemühungen, den durch die **Ueberschwemmung des Hoangho** verursachten Dammbruch zu schließen, haben sich bis jetzt als vergeblich erwiesen, trotz enormer Opfer an Arbeit und Geld. In Hongkong richtet die Cholera in diesem Sommer unter der europäischen Colonie noch größere Verheerungen an, als sonst.

Amerika.

* Ein Danziger schreibt uns aus **Montevideo** (Uruguay) über den Schmerz und Gram der Deutschen dort über das Hinscheiden unserer beiden Heldenkaiser. Am 25. Juni ist hier das Begräbniß des Kaisers Friedrich dargestellt. Man hat einen Sarg machen lassen, denselben sehr schön bekränzt und von englischen Marinesoldaten tragen lassen. U. a. begleiteten den Zug durch die Stadt Offiziere aus Spanien, Brasilien, Argentinien, England und Montevideo. Vor der Stadt aus wurde der Sarg in die Kirche gebracht, woselbst der Prediger eine ergreifende Rede hielt. — Als Kaiser Wilhelm starb, befand ich mich in Newyork und war Zeuge der großen Aufregung. Bis zur Beisetzung nahmen die Trauerfeier kein Ende.

Von der Marine.

* Das **Kreuzergeschwader**, bestehend aus den Schiffen „Sophie", „Carola", „Olga", ist am 19. Juli cr. in Zanzibar eingetroffen.

Am 21. Juli: S.-A. 3.57, U. 8.14. **Danzig, 20. Juli.** M.-A. b. Tage. M.-U. 1.56.

Wetteraussichten für Sonnabend, 21. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderlich, theils ziemlich klar und heiter, theils und vielfach bedeckt und trübe mit Regenfällen; vielerwärts Gewitter; lebhafte, frische bis starke Winde. Tags über ziemlich warm und schwül, Gewitterluft; Nachts und früh Morgens kühl.

* [**Trübe Aussichten.**] Die Ernte-Aussichten, in unserer Provinz ohnehin wenig günstig, werden von Tag zu Tag trüber. Heute vor fünf Wochen — am dem Tage, wo Kaiser Friedrich auf dem Schmerzenslager zu Friedrichskron seine edle Seele aushauchte — begann die große Regenperiode, die uns bisher nur wenige sommerlich heitere Tage gewährte und deren Ende nach der niedrige Barometerstand leider noch immer nicht erwarten läßt. Die Klee-Ernte hat von diesen Wetter-Unbilden viel zu leiden gehabt und was von Heu nicht während der kurzen Pausen, welche der Regen machte, so zu sagen „hineingestohlen" werden konnte, ist jetzt auf dem Felde zum größten Theil verdorben, mindestens so stark ausgelaugt, daß es seinen Futterwerth verloren hat. Auch der Rübsen, der noch überall schon geschnitten auf dem Felde liegt, ist dem Verderben preisgegeben. Roggen, Gerste und Weizen werden dagegen in der Reife sehr zurückgehalten und erleiden ebenfalls bedeutenden Schaden. Nicht minder trostlos sind die diesjährigen „Hundstage" aber für alle Unternehmungen, die von der Witterung wesentlich bedingt sind. Gebäude, Verkehrseinrichtungen, Sommer-Saisons und Vergnügungslokale werden bei der Aufstellung ihrer Jahresrechnungen bedeutende Mancos zu verzeichnen haben.

* [**Nebelsignale und neues Leuchtfeuer.**] Der Vorsitzende des deutschen nautischen Vereins theilt in einem soeben erlassenen Rundschreiben den Zweigvereinen mit, daß im Sinne des vom Danziger nautischen Verein gestellten Antrages und auf dem Vereinstage einstimmig gefaßten Beschlusses eine Eingabe, betreffend die Errichtung einer **Nebelsignalstation auf der Landspitze von Hela** und die Errichtung eines **Leuchtfeuers auf der frischen Nehrung bei Kahlberg** an das Ministerium für Handel und Gewerbe gerichtet habe.

* [**Zum Maurerstrike.**] Es haben nunmehr 22 Arbeitgeber die Forderungen der Gesellen bewilligt; freilich sind es meistens Arbeitgeber, welche nur eine geringe Anzahl von Gesellen beschäftigen. Die größeren Unternehmer halten sich noch vor ablehnend gegen die Forderungen der Gesellen.

* [**Radfahrer-Fest.**] Zu dem am nächsten Sonntag vom hiesigen Radfahrer-Club veranstalteten Chaussee-Wettfahren haben ca. 40 auswärtige Mitglieder ihr Erscheinen zugesagt. Vormittags ist gemeinschaftlicher Ausflug per Dampfer und Mittagessen in Heubude geplant, 1½ Uhr großer Corsofahrt, an welcher sich etwa 60 Radfahrer, Damen und Herren, betheiligen werden, durch die Hundegasse, Gerbergasse, Langgasse nach Plehnendorf, woselbst um 4 Uhr ein hier bis jetzt noch nicht gesehenes Wettfahren mit reichhaltigem Programm stattfindet.

* [**Bau einer neuen Kirche in Schwetz.**] Die Nothwendigkeit eines schleunigen Neubaus der evangelischen Kirche in Schwetz wird immer dringender. Wieder hat auch im laufenden Jahre das alte baufällige Gotteshaus von dem Wasser der Weichsel in der letzten Zeit stark gelitten; während der Hochwasser-Wochen umflutet stand es; das Trauergeläute für Kaiser Wilhelm I. mußte unterbleiben, die Trauerfeier am 22. März in drei verschiedenen Gottesdiensten in der kleinen Anstaltskirche des Provinzial-Irrenhauses abgehalten werden. Um für die gegen 7000 Seelen zählende Diaspora-Gemeinde ein würdiges Gotteshaus in der gegen Wassergefahr geschützten Neustadt aufzubauen, bedarf es eines Kosten-Aufwandes von ca. 200 000 Mk., von denen die Gemeinde ca. 87 000 Mk. selbst aufbringen will. Trotz dieser schweren Belastung und zur Förderung des dringend nothwendigen Neubaues hat der Ober-Kirchenrath eine einmalige Collecte in sämmtlichen evangelischen Kirchen der Provinz Westpreußen genehmigt. Das hiesige Consistorium hat nun für diese Collecte einen Sonntag im Monat Oktober bestimmt.

* [**Tabaksbau in Westpreußen.**] Aus Westpreußen schreiben die „Blätter für innere Colonisation": In den Niederungen unserer Provinz spielte der **Tabaksbau** mitunter eine ziemlich bedeutende Rolle, und es wird deshalb nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß im letzten Jahre die Tabaksplantagen in dem ganzen Reiche ein wenig zugenommen haben. 1887 waren 1 984 304 Ar mit Tabak bepflanzt, während 1886 nur 1 952 859 Ar dieses Gewächs trugen. Man erntete davon 672 915 Centner getrocknete Blätter gegen 670 963 Centner im Vorjahre und hat diese durchschnittlich mit 39 Mk. (1886 nur mit 37,5 Mk.) verwerthet. Doch hat die Zahl der kleinen Tabaksplantagen (unter 1 Ar Anbau), sowie der großen, welche über ein Hectar pflanzen, abgenommen und beschränkt sich die Zunahme der Gesammtfläche allein auf die Tabaksbauer, deren Feld zwischen 1 Ar und 1 Hectar schwankt; es scheint also der Anbau im Großen nicht zu lohnen und ebenso dem Arbeiter die Besetzung kleiner Eckchen seines Gartens keinen befriedigenden Ertrag zu gewähren, sondern nur der stets selbst mitarbeitende kleine Grundbesitzer aus der mühsamen, viel Zeit und Aufsicht erfordernden Tabakscultur eine gute Rente zu erzielen.

* [**Von der Weichsel.**] Plehnendorf, 20. Juli: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,70, am Unterpegel 3,68 Meter.

* [**Berichtigung.**] Nicht die westpreußische Aerztekammer, sondern nur **deren Vorstand** hielt vorgestern eine Sitzung hierselbst ab. Die beiden fehlenden Worte waren in dem Manuscript aus Versehen ausgelassen worden.

* [**Personal-Nachrichten von der Ostbahn.**] Neu eingestellt: Regierungs-Baumeister Breust in Dt. Krone; pensionirt: Güter-Expedient Neumann in Danzig und Bahnmeister Schmidt in Danzig; ernannt: die Stations-Diätare Sakobielski in Allenstein, Hardtke in Rügenwalde und Klemp in Hammerstein zu Stations-Assistenten; versetzt: Regierungs-Bauführer Müller von Inowrazlaw nach Königsberg, Stationsvorsteher Stock von Laskowitz nach Nakel, Stations-Assistent Kemmnitz von Weißenhöhe nach Laskowitz, Buchholz von Tuchel nach Nakel, Mehlbach von Klahrheim nach Tuchel; Raub von Warlubien nach Klahrheim und Röder von Praust nach Warlubien. Dem Verkehrs-Controleur Tonn in Stolp ist der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen.

* [**Kirchliche Ernennungen.**] Die Pfarrer Strelow in Lüben bei Dt. Krone, Vetter in Gurske bei Thorn und Mehlhuse in Löbau sind zu Superintendenten der betr. Diöcesen ernannt.

* [**Inspicirung.**] Die zu Mittwoch anberaumt gewesene Inspicirung der hiesigen kaiserlichen Werft durch den Director der kais. Admiralität, Herrn Admiral v. d. Goltz, war des sehr ungünstigen Wetters wegen zu gestern verschoben und fand in gewöhnlicher Weise statt, wobei die in Bau bezw. Reparatur begriffenen Schiffe, die Werkstätten, Magazine und sonstige Einrichtungen besichtigt wurden. Der Herr Inspicient sprach sich sehr befriedigend über die dort herrschende Ordnung aus.

* [**Eine Regiments-Photographie.**] Auf Wunsch des mit der Führung der 23. Infanterie-Brigade in Neisse beauftragten bisherigen Oberst und Commandeurs des 5. Grenadier-Regiments, Herrn v. Zingler, fand heute Morgen 7 Uhr die photographische Aufnahme des ganzen Regiments statt. Die drei Bataillone hatten zu diesem Zwecke nebeneinander in feldmarschmäßigem Anzuge, in rechts abmarschirter Zugcolonne Aufstellung auf dem kleinen Exercirplatze genommen. Die unberittenen Offiziere befanden sich vor der Front und hinter dieser hatten die Herren Stabsoffiziere und Hauptleute zu Pferde Aufstellung genommen. Trotz des trüben ungünstigen Wetters soll die Aufnahme eine sehr gelungene geworden sein.

* [**Schiffahrts-Nachricht.**] Vom Hydrographischen Amt der kais. Admiralität ging nachstehendes Telegramm ein: Feuerschiff „**Außenjade**" am 17. Juli eingezogen.

* [**Die Postagentur Schidlitz**], welche sich seit 15 Jahren in den Händen des Herrn Alex in Schidlitz befindet, legt derselbe zum 1. Oktober nieder. Hr. A. hat seinen Contract mit dem hiesigen Postamt bereits gekündigt. Es läge im Interesse des Publikums, daß bei der bevorstehenden Neuregelung die Post nunmehr nach der Mitte des Ortes käme.

* [**Zum Johannis-Volksfest.**] Die Berechtigung, bei der wegen der Landestrauer auf Freitag, den 3. August, verschobenen Feier des Johannis-Volksfestes Buden, Zelte und Tische zum Verkauf von Eßwaaren und Getränken aufzustellen, soll in einem Montag, den 30. Juli, auf der Wiese in Jäschkenthal anstehenden Termine im Wege der Licitation gegen gleich baare Bezahlung überlassen werden. In Folge polizeilicher Verfügung muß jeder Miethslustige vor dem Termin einen besonderen Erlaubnißschein zum Ausschank von Bier und Spirituosen bei der Polizeibehörde einholen.

* [**Ueberfall auf dem Felde.**] Der Fleischer Hermann H. aus Praust wurde durch einen Nachbarn in Kenntniß gesetzt, daß sich auf seinem Felde vier Mann befänden, welche sich mit dem Ausnehmen der Kartoffeln beschäftigten. H. begab sich aufs Feld. Dort erhielt er einen Steinwurf gegen den Kopf, in Folge dessen er bewußtlos niederfiel; dann erhielt er verschiedene Stockschläge auf den rechten Arm. H. erlitt hierbei eine Quetschwunde an der Stirn und eine Quetschung des rechten Arms. Der Verletzte begab sich, als er sich erholt hatte, nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube, woselbst er in Behandlung genommen wurde.

* [**Unfall.**] Der Arbeiter Otto K. fiel gestern Abend in Strohdeich auf dem Wege nieder und erlitt hierbei einen Bruch des rechten Mittelfingers. Der Verunglückte begab sich nach dem Lazareth in der Sandgrube.

* [**Kampf zweier Schwäne.**] Einen eigenartigen interessanten Anblick hatten heute Vormittag die Passanten der in der Pfefferstadt befindlichen Radaunebrücke. Dort hält sich in der Nähe der Großen Mühle ein Schwan mit vier Jungen auf. Durch Zufall hatte sich ein fremder Schwan in dieselbe Gegend verirrt, dessen Erscheinen bei dem rechtmäßigen Bewohner dieser Gegend des Wassers großen Zorn erregte. Mit hoch erhobenen Flügeln stürzte er sich auf den fremden Ankömmling und es entspann sich ein lebhafter Kampf zwischen den beiden kräftigen Thieren. Sich hoch aus dem Wasser hebend, schlugen sie mit Flügeln und Schnäbeln auf einander los, daß bald das Wasser mit weißen Federn bedeckt war. Der einheimische Schwan behauptete das Feld und hätte seinen Gegner, den er schon verschiedene Male unter das Wasser niederdrückte, sicher getödtet, wenn die Streitenden nicht auseinander gebracht worden wären. Der fremde Schwan ergriff nun schleunig die Flucht, und mit gesträubtem Gefieder folgte ihm der Sieger, ohne daß es ihm jedoch gelang, seinen Gegner einzuholen.

* [**Feuer.**] Gestern Abend 8½ Uhr war in dem Keller des Hauses Brodbänkengasse 8, in welchem sich eine Klempnerwerkstatt befindet, ein Brand ausgebrochen. Die Feuerwehr fand bei ihrer Ankunft, daß der in der Werkstatt lagernde Kohlenvorrath brannte. Nach halbstündiger Arbeit wurde das Feuer gelöscht, ohne daß es weiteren Schaden angerichtet hätte.

[**Polizeibericht vom 20. Juli.**] Verhaftet: 1 Arbeiter, 1 Agent wegen groben Unfugs, 2 Arbeiter wegen unbefugten Betretens der Festungswerke, 3 Bettler, 2 Dirnen. — Gestohlen: ein Paar goldene Ohrringe. — Gefunden: ein kleiner Schlüssel auf der Portechaisengasse; abzuholen von der Polizei-Direction.

k. **Zoppot**, 20. Juli. Der „Hochsommer" macht sein strenges Regiment jetzt auch hier recht fühlbar, namentlich denjenigen Sommergästen, welche nicht in der Lage sind, in ihren Logis der Hundstags-Temperatur durch lustiges Ofenfeuer etwas aufzuhelfen. Die Badeanstalten stehen oft stundenlang, namentlich in der bei Vielen zum Baden so beliebten Morgenfrühe, verwaist, die Gartenlokale sind meist leer, und nur wo in geschlossenen Räumen Tanzweisen Erwärmung verheißend locken, da glaubt unsere Badegesellschaft heuer ihr Eldorado gefunden zu haben. So hatte am Mittwoch der alljährlich in zwei Blütheperioden doppelt erscheinende „Knospenball" die weiten Räume des stattlichen Strandschlosses an dem sonst so frequenten Corsosteg bis auf den letzten Platz gefüllt und man genoß so wenigstens für einige Stunden etwas Tropenluft. Auch der „**Galgenhumor**" regt sich bereits recht üppig. Ein Pröbchen gab er gestern in einem Anschlag zum Besten, der zu einer Schlittenpartie nach Hela mit obligatem Kaffeekochen, Schneeballen und Pelzausklopfen unterwegs einlud und jeden Badegast des Besitzes eines geheizten Zimmers verdächtig erklärte, welcher sich von dieser Einladung nicht unwiderstehlich angelockt zeigen sollte. — Unsere Badedirection läßt sich dadurch freilich in ihren zahlreichen Plänen nicht stören, sei es um durch heitere Geselligkeit die bösen Wettergrillen hinwegzuscheuchen, oder um dem Hochsommer stets sein Schuldconto vor Augen zu halten. So ist für Montag wieder eine Seefahrt, und zwar nach Plehnendorf, für nächsten Mittwoch ein Kinderfest auf der bewaldeten Schloßberghöhe, für nächsten Donnerstag ein großes Gartenfest mit reicher Illumination von Kurgarten und Seesteg, für nächsten Freitag eine Waldwallfahrt nach dem romantischen Sagorsch projectirt. Auch unser Victoria-Hotel will nächsten Montag ein großes Gartenfest mit Illumination und Feuerwerk feiern. Hoffentlich läßt endlich der Himmel wenigstens Einiges davon gelingen. Auf mehr wagt man schon kaum zu hoffen.

* **Berent**, 20. Juli. Herr **Kreisthierarzt Tiede** hierselbst ersucht uns um die Mittheilung, daß die Meldung unseres Berenter #-Correspondenten in Nr. 17 177 der „Danz. Zeitung", betreffend die Uebersiedelung des Herrn Tiede nach Graudenz, **unbegründet** sei. Er sei weder nach Graudenz versetzt, noch habe er sich dahin gemeldet.

ph. **Dirschau**, 20. Juli. In der gestern abgehaltenen General-Versammlung der Actionäre der **Zuckerfabrik Liessau** wurde die Vertheilung einer **Dividende** von 12 Proc. beschlossen, welche vom 1. August ab ausgezahlt werden soll. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths resp. der Direction Ebeling-Kunzendorf und Görtz-Liessau wurden wiedergewählt, und an Stelle des freiwillig ausscheidenden Mitgliedes des Aufsichtsrathes Rendant Götz-Dirschau wurde Kaufmann Joh. Enß auf 3 Jahre gewählt.

r. **Marienburg**, 19. Juli. An dem Bau der **neuen Eisenbahnbrücke** wurden die Arbeiten, welche in der letzten Zeit durch das anhaltende Regenwetter etwas beeinträchtigt waren, zur schnelleren Förderung zum ersten Male in der Nacht unter Anwendung des **elektrischen Lichtes** fortgesetzt, und zwar wurden die Arbeitsplätze durch drei von einer Dynamomaschine mittels der Dampfkraft einer Lokomobile erzeugte Bogenlichte beleuchtet, welches Schauspiel eine große Zahl Neugieriger angezogen hatte.

* Dem Gymnasial-Lehrer Dr. Knorr ist die commissarische Verwaltung der Kreis-Schulinspection Tuchel I. übertragen.

Konitz, 20. Juli. Ein **seltenes Jubiläum** findet hier am 28. Juli statt. An diesem Tage feiert, wie das „Kon. Tagebl." meldet, die **Hebamme** Johanna Bleyer ihr 50jähriges Amtsjubiläum. Gegen 10000 Personen, darunter einige Großmütter, verdanken der Jubilarin die erste Pflege ihrer Kindheit.

Aus dem Kreise Rastenburg, 19. Juli. Der am 4. d. Mts. versammelt gewesene Kreistag hat unter anderem die **Herabsetzung des Zinsfußes** für die Kreis-Anleihescheine von 4 auf 3½ Procent beschlossen. (K. A. Z.)

Vermischte Nachrichten.

* Richard Wagners „**Walküre**" wird, wie man der „T. R." schreibt, in der nächsten Spielzeit zum ersten Male in **ungarischer Sprache** zur Aufführung kommen, und zwar in der „Nationaloper" zu **Pest**.

* Frau Lillian **Nordica**, die amerikanische Primadonna, hat, wie die Londoner „Allg. Corr." erfährt, ihr Engagement bei Kroll, welches vom 15. August bis 15. September abgeschlossen war, rückgängig gemacht. Sie hätte das Engagement nicht ohne eine große Entschädigungssumme brechen können, wenn der Tod des Herrn Engel sen. sie nicht vom Contract befreit hätte.

* Das **deutsche Volkstheater** in **Wien** wird voraussichtlich bis zum Mai 1889 fertiggestellt sein und am 15. September 1889 eröffnet werden. Für die Eröffnungs-Vorstellung arbeitet Ludwig Anzengruber an einem Stücke, welches ein heiteres Bild aus dem Volksleben darbieten soll.

* Am 26. August d. J. sind 75 Jahre verflossen, daß **Theodor Körner** den Heldentod starb. Aus diesem Anlaß wird an dem genannten Tage in Wöbbelin bei Ludwigslust, wo Körner bekanntlich begraben liegt, eine größere Feier stattfinden, zu welcher an sämmtliche Kriegervereine Mecklenburgs, sowie an die Turn- und Gesangvereine der nächstliegenden Städte Einladungen ergehen sollen.

* [**Eine pfeifende Primadonna.**] **Aus London** wird der „Frankf. Ztg." geschrieben: Unsere fashionable Gesellschaft ist außer sich vor Bewunderung für Frau Shaw, eine Amerikanerin, die seit einigen Wochen in London weilt und — pfeift! Ja, so wunderlieblich pfeift, daß zur Zeit kein Drawingroom mehr zieht, in welchem nicht die schöne Amerikanerin mindestens ein oder zwei Stücke zum besten giebt. Frau Shaw ist eine echte Amerikanerin vom Yankee-Schlag, eine hochgewachsene Brünette mit lebhaften, ausdrucksvollen Zügen und dunklen Augen. Ihre Brustmuskeln sind wohl in Folge ihres Pfeifens außerordentlich entwickelt, so daß ihre Büste allgemein bewundert wird. Sie ist die Mutter von vier reizenden Kindern, und um für deren Unterhalt zu sorgen, hat sie sich auf's Pfeifen als Beruf verlegt. Sie nahm Stunden bei einem Gesanglehrer — und seit einem Jahre tritt sie öffentlich auf, d. h. obschon ihr lautester Pfiff so schrill ist, daß man ihn wie die Pfeife eines Polizisten zwei Straßen weit hören kann, zieht sie vor, ihre Pfeifconcerte in Salons zu geben; eine Freundin, Frau Campbell, begleitet ihre Solos auf dem Piano. Jeden Tag übt sie ihre Kunst, Tonleitern und Stücke, zwei Stunden lang, und die Einübung eines neuen Stückes, besonders, wenn es eine Opernarie oder Balletmusik ist, nimmt 2—3 Monate in Anspruch. Doch sind die Londoner Damen und Herren in gewisse Stücke, die sie mit unbeschreiblicher Grazie und Gefühl vorträgt, so vernarrt, daß Frau Shaw erst ein Drittel ihres Repertoires erschöpft hat. Sie kam mit Empfehlungen der Frau Vanderbilt nach London, und der Prinz von Wales verlangte sofort, sie zu hören. Sie verdient ein schönes Stück Geld. Ihre Kinder ruft sie nie bei Namen, sie pfeift ihnen und hat für jedes einen besonderen Pfiff. Auch die vier Mädchen haben ein besonderes Talent für Pfeifen entwickelt.

* [**Saison-Sprüchwörter**] eines empfindsamen Reisenden:

Wer den Regen hat, darf für den Spott nicht sorgen.
Selig sind — die zu Hause geblieben!
Was auf Reisen gehen will, friert bei Zeiten.
Die Saison ist todt — sie kann sich begraben lassen!
Das Reisen ist der Güter höchstes nicht, der Uebel größtes aber ist — wenn man den Pelz nicht mitgenommen!
Wozu in die Ferne schweifen — es regnet ja auch zu Hause Streifen!
Wo man heizt, da laß getrost dich nieder; in der Luft verfrierst du dir die Glieder!
Wenn dich böse — Rundreise-Billets locken, so folge ihnen nicht!
Vorwärts mit frischem Muth — wenn die Gummischuh' und der Regenschirm gut!

Schluß-Stoßseufzer:
Mich ergreift, ich weiß nicht wie,
Himmlisches Behagen,
Morgen ist der letzte Tag,
Von den fünfundvierzig Rundfahrtstagen!

* [Ein förmlicher Velocipedomnibus], auf dem 4 Personen Platz genommen hatten, ein älterer und ein jüngerer Herr und zwei Damen, erschien neulich in Berlin in der Leipziger Straße. Das eigenthümliche Gefährt machte natürlich viel Aufsehen.

* In Odense ist das Standbild des daselbst geborenen Dichters Andersen, ein Werk des dänischen Bildhauers Hasselriis, enthüllt worden.

* In Frankreich will man jetzt Denkmäler für Méhul (in Givet) und für Georges Bizet errichten.

Schiffs-Nachrichten.

Fredrikshavn, 18. Juli. Der Kopenhagener Dampfer „Christian IX.“, von London nach Kopenhagen mit Stückgut, ist bei Skagen gestrandet, jedoch noch dicht.

Scheveningen, 17. Juli. In der Nacht von Sonnabend auf Sonntag ist vor dem Feuerthurm von Scheveningen ein Mast von einem großen Schiffe angetrieben, das vermuthlich bei dem jüngsten Sturme an der Küste verunglückt ist.

London, 18. Juli. Der Dampfer „Borgfelde“, auf den Shetland-Inseln ladend oder bereits beladen, ist bei Hillswick gestrandet und wahrscheinlich wrack. Mannschaft gerettet.

Peterhead, 16. Juli. Die Stolpmünder Bark „Pomerania“ ist am Freitag Morgen sinkend und nachdem sie die Boote verloren, ca. 18 Meilen nordöstlich von Peterhead verlassen. Die Mannschaft wurde von einem Boote des Schiffes „Stella Maris“ aus Vlaardingen abgeborgen und von letzterem Schiffe heute Morgen in Peterhead gelandet.

Newyork, 19. Juli. Der Hamburger Postdampfer „Australia“ ist, von Hamburg kommend, heute hier eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 20. Juli. (W. T.) Die Kaiser Wilhelm und Alexander umarmten und küßten einander herzlich bei der ersten Begegnung; hierauf fand die Vorstellung des beiderseitigen Gefolges statt. Kaiser Wilhelm unterhielt sich längere Zeit mit v. Giers, Kaiser Alexander mit Graf Herbert Bismarck. Die Monarchen zogen sich darauf, während das beiderseitige Gefolge zusammenblieb, zu lebhafter Unterredung zurück. Außer dem Familiendiner in Peterhof fand eine Ministertafel statt, an welcher Graf Bismarck und v. Giers theilnahmen. Abends wurde bei magischer Beleuchtung eine Rundfahrt durch den Park gemacht.

— Die russischen Blätter drücken ihre Ueberzeugung dahin aus, durch die Kaiserzusammenkunft werde eine neue Friedensära angebahnt. Der Begrüßungsartikel der „Neuen Zeit“ beglückwünscht Deutschland zu den auf See erzielten mächtigen und glänzenden Ergebnissen. In ganz Rußland bestehe der Wunsch, daß die früheren guten Beziehungen zwischen beiden mächtigen Nachbar-Nationen fortbestehen möchten.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. Juli.

		Crs. v. 19.
Weizen, gelb		
Juli-August	166,20	166,20
Sept.-Okt.	168,00	167,70
Roggen		
Juli-August	129,50	127,70
Sept.-Okt.	132,00	131,20
Petroleum pr. 200 ℔ loco	23,40	23 40
Rüböl		
Juli-August	47,50	46,80
Sept.-Okt.	47,20	46,50
Spiritus		
Juli-August	—	—
Juli-August	33,10	32,80
Sept.-Okt.	33,80	33,50
4% Consols	107,20	107,20
3½% westpr. Pfandbr.	101,50	101,50
do. II.	101,50	101,50
do. neue	101,50	101,50
5% Rum. G.-R.	94,20	94,20
Ung. 4% Gldr.	82,80	82,80

		Crs. v. 19.
2. Orient-Anl.	58 80	58,80
4% russ. Anl. 80	83.70	83,90
Lombarden	39,40	39,70
Franzosen	95,10	95,20
Cred.-Actien	158,00	158,40
Disc.-Comm.	213,90	214,20
Deutsche Bk.	166,50	166,90
Laurahütte	111,50	112,00
Oestr. Noten	163,35	163,50
Russ. Noten	192,45	192,40
Warsch. kurz	192 30	192,30
London kurz	—	20,435
London lang	—	20,36
Russische 5% SW.-B g. A.	63,90	63,70
Danz Privatbank	—	—
D. Oelmühle	146,20	146,30
do. Priorit.	131,00	132.00
Mlawka St-P	113.10	112,90
do. St-A	68,20	67,00
Ostpr. Südb. Stamm-A.	105.25	103.50
1884er Russ.	97,30	97,45

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 19. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 172—175. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 136 bis 140, russischer loco ruhig, 85—90. Hafer ruhig. Gerste flau. Rüböl ruhig, loco 46 nom. — Spiritus ruhig, per Juli 21 Br., per Juli-Aug. 21 Br., per August-Sept. 21½ Br., per Sept.-Oktober 21¾ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. Petroleum fest. Standard white loco 7,10 Br., 7 Gd., per August-Dezbr. 7,20 Br. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 19. Juli. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Juli 14,40, per August 14,45, per Oktober 12,95, per Dezbr. 12,70. Ruhig.

Hamburg, 19. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 65, per August 62¾, per September 59½, per Dezbr. 54¾. Ruhig.

Havre, 19. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 79,00, per September 69,25, per Dezember 65,50. Alles behauptet.

Bremen, 19. Juli. Petroleum. (Schluß-Bericht.) Steigend, loco Standard white 7,10 bez.

Frankfurt a. M., 19 Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 252⅛, Franzosen 188¾, Lombarden 78½, Galizier 168¾, Aegypter 84,60, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 128,60, Disconto-Commandit 214,10, 3% portug. Anleihe 64,25, 4% griechische Monopol-Anleihe 71,50. Still.

Wien, 19. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 80,90, do. 5% do. 96,35, do. Silberrente 82,40, 4% Goldrente 112,10, do. ungar. Goldr. 101,30, 5% Papierrente 89.35, Creditactien 309,00, Franzosen 232,25, Lombard. 95,50, Galizier 207,00, Lemb.-Czern. 218,50, Pardub. 165,75, Nordwestbahn 165,00, Elbethalb. 183,50, Kronprinz-Rudolfbahn 192,50, Böhm. Westb. —, Nordbahn 249,25, Unionbank 210,75, Anglo-Aust. 109.75, Wien. Bankverein 92,75, ungar. Creditactien 309,00, deutsche Plätze 61,17½, Londoner Wechsel 125,00, Pariser Wechsel 49,45, Amsterdamer Wechsel 103,55, Napoleons 9,90, Dukaten —, Marknoten 61,17½, russ. Banknoten 1,17¾, Silbercoupons 100, Länderbank 219,25, Tramway 227,00, Tabakactien 118,25, Buschtheraderb. —, 1860er Loose 139,75.

Amsterdam, 19. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 200. Roggen per Oktober 106—107.

Antwerpen, 19. Juli. (Schlußbericht.) Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 17⅞ bez. und Br., per Juli 17⅞ Br., per August 17⅞ Br., per September-Dezember 17⅞ Br. Steigend.

Antwerpen, 19. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen fest. Hafer begehrt. Gerste ruhig.

Paris, 19. Juli. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen fest, per Juli 24,75, per August 24,60, per Sept.-Dez. 24,75, per Novbr.-Februar 24,90. Roggen ruhig, per Juli 13,60, per Novbr.-Februar 14,25. Mehl fest, per Juli 53,40, per August 53,50, per September-Dezember 54,60, per Novbr.-Februar 55,00. Rüböl ruhig, per Juli 56,75, per August 56,15, per Sept.-Dezbr. 56,75, per Januar-April 57,00. Spiritus ruhig, per Juli 45,50, per Aug. 44,00 per Septbr.-Dezember 41,50, per Januar-April 41,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 19. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortifirbare Rente 86,10, 3% Rente 83,55, 4½% Anleihe 106,80, italien. 5% Rente 96,65, österreichische Goldrente 91⅝, 4% ungar. Goldrente 82⅛, 4% Russen de 1880 84,06, Franzosen 480,00, Lomb. Eisenb.-Act. 197,50, Lombard. Prioritäten 295,00, Convert. Türken 14,72, Türkenl. 42, Credit mobil. 330,00, 4% Spanier äuß. Anl. 72⅝, Banque ottomane 521,25, Credit foncier 1331,25, 4% unific. Aegypter 424,37½, Suez-Act. 2128, Banque de Paris 755 00, Banque d'escompte 466,25, Wechsel a. London kurz 25,28⅝, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅛, 5% privil. türk. Obligationen 421,25, Panama-Actien 288,50, 5 % Panama-Obligationen 275.00, Rio Tinto 478,56, Meridionalactien 788,00.

Paris, 19. Juli. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 107 594 000, Baarvorrath in Silber 1 215 730 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 594 896 000, Notenumlauf 2 616 225 000, laufende Rechnung der Privaten 424 979 000, Guthaben des Staatsschatzes 272 032 000, Gesammtvorschüsse 268 236 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 1 839 000 Frcs.

London, 19. Juli. Bankausweis. Totalreserve 12 632 000, Noten-Umlauf 24 884 000, Baar-Vorrath 21 315 000, Portefeuille 19 117 000, Guthaben der Privaten 27 416 000, Guthaben des Staats 4 509 000, Notenreserve 11 251 000, Regierungssicherheit 18 254 000 Lstr. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 39⅜ gegen 34½ in der Vorwoche.

London, 19. Juli. Consols 99¾, 4% preuß. Consols 105¼, 5% ital. Rente 95¾, Lombarden 7⅞, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 97½, Convert. Türken 14⅝, 4% fundirte Amerikaner 129½, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 81¼, 4% Spanier 72¼, 5% privil. Aegypter 101⅝, 4% unific. Aegypter 83⅞, 3 % gar. Aegypter 102½, Ottoman-Bank 10⅞, Suez-Actien 84⅛, Canada Pacific 59⅛, Convertirte Mexikaner 38⅝, 6 % consol. Mexikaner 91, 4¼ % ägyptische Tributanleihen 86¼. Silber —. Platzdisct. 1¼ %. Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,56, Wien 12,65, Paris 25,47, Petersburg 22 5/16.

Glasgow, 19. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 38 sh. 4½ d.

Newyork, 18. Juli. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95⅜, Wechsel auf London 4,86¾, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris 5,20, 4% fund. Anleihe von 1877 127¼, Erie-Bahnactien 26⅛, Newyork-Central Actien 106⅞, Chic. North Western-Act. 110⅜, Lake-Shore-Act. 93⅛, Central-Pacific-Act. 33½, North-Pacific-Preferred-Actien 56⅞, Louisville und Nashville-Actien 59⅛, Union-Pacific-Actien 56¾, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 70½, Reading und Philadelphia-Actien 62⅛, Wabash-Preferred-Act. 23⅜, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 57, Illinois Centralbahn-Actien 118½, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 68¾, Erie second Bonds 97. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10 9/16, do. in New-Orleans 9 13/16. — Raff. Petroleum 70 %, Abel Test in Newyork 7⅜ Gd., do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅜ D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 81⅞ C. Stetig. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5¼. Kaffee (Fair Rio) 14½, Rio Nr. 7 low ordinary per Aug. 10,42, do. per Okt. 9,72. — Schmalz (Wilcox) 8,50, do Fairbanks 8,40, do. Rohe und Brothers 8,50. Speck —. Kupfer per Aug. 16.67. Getreidefracht 2.

Newyork, 19. Juli. Wechsel auf London i. G. 4,86¾, Rother Weizen loco 0,90¾, per Juli 0,89⅛, per August 0,89⅛, per Dezember 0,92. — Mehl loco 3,00. — Mais 0,56½. — Fracht 2. Zucker (Fair refining Muscovads) 5¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. Juli.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	128—135℔	128—170 M Br.	126 bis 172 bez.
hochbunt	126—135℔	128—170 M Br.	
hellbunt	126—135℔	126—168 M Br.	
bunt	126—133℔	124—164 M Br.	
roth	126—135℔	112—166 M Br.	
ordinär	126—135℔	100—145 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 129 M, inländ. 163 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Sept.-Oktbr. inländ. 162 M bez., transit 131 M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 132 M Br., 131½ M Gd., per April-Mai transit 136 M Br., 135 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 108—113 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 113 M, unterpoln. 70 M, transit 68 M

Auf Lieferung per Septbr.-Okt. inländ. 116½ M Br., 116 M Gd., unterpolnisch 77 M Br., 76½ M Gd., transit 76 M Br., 75½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 114℔ 105 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 115 M

Rübsen unverändert.

Kleie per 50 Kilogr. 2,85—3,10 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 51 M Gd., nicht contingentirt 31 M Gd.

Rohzucker stetig, Basis 88° Rendem. incl. Sack ab Lager transit 14,00—14,20 M

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 20. Juli.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Regen. — Wind: N.

Weizen. Inländischer bei mäßiger Frage fest im Preise. Für Transit gute Kauflust bei vollen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen weiß etwas krank 133/4℔ 169 M, weiß 131℔ 172 M, Sommer- milde 133℔ 165 M, für polnischen zum Transit bunt 127/8℔ 130 M, 129℔ 131 M, hellbunt 126℔ 129 M per Tonne. Termine: Septbr.-Oktober inländ. 162 M bez., transit 131 M bez., Oktober-Novbr. transit 132 M Br., 131½ M Gd., April-Mai transit 136 bis 135 M bez. Regulirungspreis inländisch 163 M, transit 129 M

Roggen nur inländischer unverändert im Preise gehandelt. Bezahlt ist inländ. 122/3℔ 113 M, mit Geruch 119℔ 108 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktober inländischer 116½ M Br., 119 M Gd., unterpoln. 77 M Br., 76½ M Gd., transit 76 M Br., 75½ M Gd. Regulirungspreis inländ. 113 M, unterpolnisch 70 M, transit 68 M

Gerste ist nur eine Parthie inländ. große 114℔ 105 M per Tonne gehandelt. — **Hafer** inländ. fein 115 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3, 3,05, 3,10 M, feine 2,85 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 51 M Gd., nicht contingentirter 31 M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 19. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 130℔ 165,75 M bez., bunter 128℔ 162,25, russ. 125℔ 124,50 M bez. Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 122℔ 114,25, 124℔ 117,50, 125℔ 118,75 M bez., russ. 116℔ 65 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 112, 116 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße russ. 94, 95 M bez. — Wicken per 1000 Kilogr. 100 M bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 194, 195, 196, 197 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 53 M Br., nicht contingentirt 33 M Br., per Juli contingentirt 53 M Br., nicht contingentirt 33 M Br., per August contingentirt 53½ M Br., nicht contingentirt 33½ M Br., per Septbr. contingentirt 54 M Br., nicht contingentirt 34½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 19. Juli. Weizen still, loco 160—167 per Juli-August 167,00, per Sept.-Okt. 169,00. — Roggen still, loco 118—124, per Juli-August 124,50, per Sept.-Oktbr. 127,50. — Pommerscher Hafer loco 117—122 — Rüböl ruhig, per Juli 47,00, per Septbr.-Okt. 46,20. — Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 51,70, mit 70 M Consumsteuer 32,70, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 32,50 M, per Septbr.-Oktbr. mit 70 M Consumsteuer —. — Petroleum loco verzollt 11,75.

Berlin, 19. Juli. Weizen loco 161—177 M, per Juli-Aug. 165¾—166½—166¼ M, per Sept.-Oktbr. 167¾—168—167½—167¾ M, per Oktbr.-Nov. 168½ M per Nov.-Dez. 169—169¾ M — Roggen loco 120—128 M, mittel inländ. 122½—124½ M, guter inländischer 125—125½ M, per Juli 127¾ M, per Juli-August 127¾ M, per Sept.-Oktbr. 131¼—131½—131¼ M, per Oktbr.-Novbr. 133—133¼—133 M, per November-Dezember 134¾—135—134¾ M — Hafer loco 115—139 M, ost- und westpreußischer 123—128 M, pomm und uckermärk. 124 bis 129 M, schlesischer 123—128 M, feiner schles., preuß. und pomm. 130—134 M ab Bahn, per Juli-August 116¼ M, per Septbr.-Oktober 116¼—116—116¼ M, per Oktbr.-Novbr. 116½ M, per Novbr.-Dezember 117 M — Gerste loco 114—180 M — Mais loco 124 bis 136 M, per Juli-August 124 M, per September-Oktober 124 M — Kartoffelmehl loco 20 M, per Juli-August 20 M — Trockene Kartoffelstärke loco 20 M, per Juli-August 20 M — Erbsen loco Futterwaare 116—126 M, Kochwaare 128—190 M — Weizenmehl Nr. 0 21,50—19,00 M, Nr. 00 23,75—22,50 M — Roggenmehl Nr. 0 18,75—18 M, Nr. 0 und 1 17,25 bis 16,50 M, ff. Marken 18,85 M, per Juli 17,30 M, per Juli-Aug. 17,30 M, per Sept.-Okt. 17,70 M, per Okt.-Nov. 17,90 M, per Nov.-Dezember 18 10 M — Rüböl loco ohne Faß 46,2 M, per Juli 46,8 M, per Juli-August 46,8 M, per Septbr.-Oktbr. 46,4—46,5 M, per Okt.-Novbr. 46,7 M, per Novbr.-Dezbr. 46,9—47 M — Petroleum loco 23,4 M, per Dezbr.-Januar 24,4 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 52,3 M, per Juli 51,9—51,6 M, per Juli-Aug. 51,9—51,6 M, per August-Septbr. 52,0—51,6 M, per Sept.-Oktbr. 52,5—52,3 M, per Oktbr.-Novbr. 52,1—51,9 M, per Nov.-Dezbr. 51 6 M, unversteuert (70 M) loco 34,0 M, per Juli 32,9—32,8 M, per Juli-August 33,9—32,8 M, per Aug.-Sept. 33,0—33,2—33,9 M, per Sept.-Oktbr. 33,6—33,8—33,5 M, per Oktbr.-Novbr. 33,2—33,3—33,1 M, per Novbr.-Dezbr. 33,0—32,9 M — Eier per Schock 2,40—2,50 M

Magdeburg, 19. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. 92 % 24,00, Kornzucker, excl. 88 % Rendem 22,90. Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,90. Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 27,00. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 14,50 Gd., 14,60 Br., per August 14,62½ bez., per Oktbr.-Dezbr. 12,75 Gd., 12,80 Br., per Novbr.-Dez. 12,60 Gd., 12,70 Br. Fest.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 19. Juli. Wind: N.

Angekommen: Dundonald (SD.), Haddon, Königsberg, leer.

Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Sprit und Güter. — Jacoff Proseroff (SD.), Sandt, Sundsvall, leer. — Lion (SD.), Egidiusen, Kopenhagen, Holz. — August (SD.), Reise, Königsberg, Güter. — Dana (SD.), Michaelsen, Amsterdam, Zucker.

20 Juli. Wind: NW., später N.

Angekommen: Annie (SD.), Meßling, Alloa, Kohlen. — Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Ulfäsa (SD.), Sohlgreen, Stockholm, leer.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 19. Juli.
Schiffsgefäße.

Stromab: Gliese, Wloclawek, 92 T. Weizen, Gildzinski; Reinhold, Czerwinsk, 90 T. Weizen, Grünberg; Ehling, Wloclawek, 79,25 T. Weizen, 11 T. Erbsen, Steffens; Schulze, Wloclawek, 89,25 T. Weizen, Steffens; Wollenberg, Wloclawek, 59,15 T. Weizen, 24,50 T. Roggen, Steffens; Rudnicki, Wloclawek, 59,36 T. Weizen, 21 T. Roggen, Perl u. Meyer; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1¼ Traft Plancons und Mauerlatten, Rußland-Berliner Holz-Comtoir, Kriening, Fleischer, Weißer Hof.

1 Traft Birken und kiefern Rundholz, Osterode-Schirrmacher, Schirrmacher, Döring, Stadtgraben.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 19. Juli. Wasserstand: 1,04 Meter.
Wind: W. Wetter: Nebel, Gewitter, windig.

Stromauf.

Von Danzig nach Wloclawek: Greiser (Güterdampfer „Thorn“) schleppt 4 Kähne; Ick, Landau; ganz seidene Stoffe, Quercitronextract, Borax, Gambir, rohe Jute; nach Thorn: Sauer, Franzen, Haubold u. Lanser, Alawitter, Ick, Prowe, Poll u. Co., Jacobsohn, Degner u. Ilgner, Bertram, Lövinsohn, Hülsen, Blaschewski, Abramowski u. Heinrich, Paradies u. Eisen, Lichtenstein, v. Riesen, Hasse, Grentzenberg, Talk, v. Knobelsdorf, Gold; Papier, Schmalz, Sardellen, Zucker, Pfeffer, Kaffee, Silberglanz, Pflaumen Capern, Candis, Wichse, Nudeln, Reisgries, Waaren, Reis, Hafergrütze, Leinen, Wuchtheber, Baumwollabfall, Stahlbleche, Stahlplatten, Hufeisen, Zinn, Lorbeerlaub, Thee, Hohlglas, Vaseline, Seife, Oleonaphta, Sardellen, Papierwaaren, Rosinen, Corinthen, Tabak, Stärke, Graupen, Provenceöl, Gries, Bohnen, Pflaumen, Kartoffelmehl, Bindfaden, Eisenwaaren, Möbel, Kümmel, Borax, Syrup, Thran, Gyps, Pech, Rauchtabak, Leinöl, Cocosöl, Palmöl, Maschinentheile, Cognac, Leim.

Von Danzig nach Wloclawek: L. Stetz, F. Stetz, C. Schulze, P. Schulze; Ick; rohe Jute.

Von Neuenburg nach Thorn: Zander; Guttmann; E. Witt, H. Witt; Hübschmann; Mauersteine.

Von Graudenz nach Thorn: Donning, Hildebrandt; Schochow; Mauersteine.

Stromab.

Trzinski, Schulz, Lenzno, Bromberg, 1 Traft, 1742 Mauerlatten.

Mosiszewitz, Topolewski, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Maczerszynski, Topolewski, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Wedell, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 92 340 Kgr. Weizen.

Voigt, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 120 884 Kgr. Weizen.

Schultz, Thorner Spritfabrik, Asch, Dietrich u. Sohn, Dammann u. Kordes, Thomas, Sultan, Zeidler, Thorn nach Graudenz, Königsberg, Memel, Kulm, Tilsit, Dirschau, Güterdampfer „Oliva“, 22 176 Kgr. Sprit, 2414 Kgr. Wein, 3119 Kgr. Eisen, 134 Kgr. Branntwein, 73 Kgr. Speisekuchen, 190 Kgr. denat. Spiritus, 1970 Kgr. leere Gebinde.

Bengsch, Stolz, Osterode, Driesen, 6 Traft., 1741 Rund kiefern.

Vierrath, Asch, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 100 000 Kgr. eichene Faßdauben (von Traften abgeladen).

Meteorologische Depesche vom 20. Juli,

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“)
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	757	NW	4	wolkig	14	
Aberdeen	758	NO	1	wolkenlos	19	
Christiansund	758	NO	4	Nebel	12	
Kopenhagen	753	NNW	2	heiter	19	
Stockholm	751	N	2	bedeckt	19	
Haparanda	754	S	2	heiter	18	
Petersburg	750	ONO	1	halb bed.	15	
Moskau	757	NNW	1	wolkenlos	18	
Cork, Queenstown	759	NNW	3	heiter	16	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	758	NW	1	wolkenlos	15	
Sylt	756	NW	1	heiter	17	
Hamburg	755	NNW	3	wolkenlos	18	
Swinemünde	753	NNW	3	heiter	16	1)
Neufahrwasser	748	N	3	Dunst	15	2)
Memel	748	NO	3	bedeckt	17	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	758	NW	3	wolkig	14	
Karlsruhe	760	SW	5	bedeckt	15	
Wiesbaden	759	NW	4	bedeckt	16	
München	760	W	5	Regen	12	
Chemnitz	756	WNW	2	Regen	14	3)
Berlin	754	WNW	1	bedeckt	17	4)
Wien	756	W	4	bedeckt	16	
Breslau	753	W	4	Regen	14	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	759	still	—	halb bed.	19	

1) Thau. 2) Gestern und Nachts Regen. 3) Gestern Nachts Gewitter. 4) Gestern Regen und Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Gebiet des niedrigen Luftdruckes unter 750 Mm. hat seine Lage seit gestern nicht wesentlich verändert. Eine sehr flache Depression liegt über Schottland, während über Frankreich und Süddeutschland das Barometer über 760 Mm. gestiegen ist. Bei schwachen nordwestlichen Winden ist über Norddeutschland der Himmel meist heiter, und nähert sich die Temperatur der normalen. Ueber Süddeutschland ist bei frischer westlicher Luftströmung das Wetter noch trübe und kühl. Fast in ganz Centraleuropa fiel gestern Regen. In Mitteldeutschland, sowie in Galizien fanden Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
20	8	747,5	15,4	N, lebh., dichter Nebel.
	12	749,4	16,0	NNW, steif mit Regenböen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 19. Juli.

Im Anschluß an die von den auswärtigen Plätzen vorliegenden Meldungen eröffnete die heutige Börse insofern in günstiger Disposition, als sich die Course der maßgebenden Effecten entweder fest auf ihrem letzten Stand hielten oder denselben um eine Kleinigkeit überschritten. Dabei blieb jedoch auf den meisten Gebieten Geschäftsstille vorherrschend, und nur in einzelnen wenigen Papieren, für deren Bevorzugung besondere sachliche Gründe vorliegen sollten, machte sich etwas regerer Verkehr bemerkbar. Auch im späteren Verlauf des Verkehrs ging es nur vorübergehend auf Grund eines sich herausstellenden Deckungsbedürfnisses etwas lebhafter zu, ohne daß sich jedoch in der Tendenz eine bemerkenswerthe Aenderung vollzog. Bankactien unterlagen mehrfachen Schwankungen. Inländische Eisenbahnactien im Werthe nachgebend. Oesterreichische, schweizerische und andere ausländische Eisenbahnactien bei im allgemeinen fester Haltung wenig gehandelt. Montanwerthe blieben still. Andere Industriepapiere behielten in ihrer Mehrheit recht feste Tendenz und wurden theilweise lebhafter umgesetzt. Fremde Fonds eher in den Notirungen etwas aufgebessert, aber nur in mäßigen Beträgen umgesetzt. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe, Eisenbahn-Obligationen etc. fest und ruhig. — Der Privatdiscont wurde mit 1⅜ % notirt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,90
do. do.	3½	103,25
Konsolidirte Anleihe	4	107,20
do. do.	3½	104,00
Staats-Schuldscheine	3½	102,25
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,50
Pommersche Pfandbr.	3½	102,10
do. do.	4	101,75
Posensche neue Pfdbr.	4	102,80
do. do.	3½	101,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,50
do. neue Pfandbr.	3½	101,50
Pomm. Rentenbriefe	4	105,25
Posensche do.	4	105,25
Preußische do.	4	105,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,90
Oesterr. Papier-Rente	5	78,25
do. do.	4⅕	66,00
do. Silber-Rente	4⅕	67,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	102,80
do. Papierrente	5	73,00
do. Goldrente	4	83,10
Ung. Ost-Pr. 1. Em.	5	79,80
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	97,20
do. do. do. 1872	5	97,20
do. do. do. 1873	5	98,85
do. do. do. 1875	4½	93,00
do. do. do. 1877	5	100,90
do. do. do. 1880	4	83,90
do. Rente 1883	6	110,75
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	97,45
do. Rente 1884	5	91,40
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	58,80
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	58,75
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	60,50
do. do. 6. Anleihe	5	90,40
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	86,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	53,30
Italienische Rente	5	97,60
Rumänische Anleihe	6	105,75
do. fundirte Anl.	5	101,70
do. amort. do.	5	93,60
Türk. Anleihe von 1865	1	14,70
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,60
do. Rente	5	81,75
do. neue Rente	5	81,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,50
do. do. do.	3½	97,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,75
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,30
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,40
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106,00
2. u. 4. Em.	5	103,40
2. Em.	4½	100,00
1. do.	4	92,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,40
do. do. do.	4½	111,75
do. do. do.	4	103,30
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,00
do. do. do.	4	102,70
do. do. do.	3½	98,20
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	104,00
do. do.	4½	105,80
do. do.	4	102,75
Poln. landschaftl.	5	59,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	93,10
Russ. Central- do.	5	77,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,40
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,80
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	98 30
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107 25
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	135 20
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,00
Oesterr. Loose 1854	4	113,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	303,00
do. Loose von 1860	5	116,10
do. do. 1864	—	280,00
Oldenburger Loose	3	137,30
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	153,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	100,10
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	159,50
do. do. von 1866	5	149,00
Ung. Loose	—	221,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	53,50	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	103,90	4¼
Marienbg-Mlawka St-A.	67,00	1
do. do. St.-Pr.	112,90	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	103,50	—
do. St.-Pr.	117,75	5
Saal-Bahn St.-A.	45,75	⅓
do. St.-Pr	109,00	5
Stargard-Posen	105,50	4½
Weimar-Gera gar.	23,25	—
do. St.-Pr.	90,50	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	85.50	4
Gotthardbahn	129,60	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	78,25	4¾
Lüttich-Limburg	21,70	—
Oesterr.-Franz. St.	95,60	3½
† do. Nordwestbahn	67,00	4
do. Lit. B.	75,10	3½
†Reichenb.-Pardub.	63,50	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	121,80	—
Russ. Südwestbahn	63,70	—
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	29,40	—
Südösterr. Lombard	39,75	⅖
Warschau-Wien	148,75	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,40
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	83,00
do. do. Gold-Pr.	5	104,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	74,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	87,10
do. Elbthalb.	5	86,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	60.10
† do. 5% Oblig.	5	102,60
†Ungar. Nordostbahn	5	79,75
† do. do. Gold-Pr.	5	103,00
Brest-Grajewo	5	89,75
†Charkow-Azow rtl.	5	94.90
†Kursk-Charkow	5	95,00
†Kursk-Kiew	4	87,40
†Mosko-Rjäsan	4	92,25
†Mosko-Smolensk	5	94.90
Rybinsk-Bologoye	5	85,25
†Rjäsan-Koslow	4	87,60
†Warschau-Terespol	5	95,00

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	122,90	5
Berliner Handelsges.	166,40	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	99,00	4¾
Bremer Bank	97,10	3 3/10
Bresl. Diskontobank	99,80	5
Danziger Privatbank	—	9½
Darmstädter Bank	150,10	7
Deutsche Genossensch.-B.	132,30	7
do. Bank	166,90	9
do. Effecten u. W.	121,60	7
do. Reichsbank	139,75	6,20
do. Hypoth.-Bank	110,00	5½
Disconto-Command.	214,25	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	70,75	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank	113,60	5
Königsb. Vereins-Bank	110 50	6
Lübecker Comm.-Bank	104,75	5
Magdebg. Privat-Bank	117,60	5 4/10
Meininger Hypoth.-Bk.	99,80	5
Norddeutsche Bank	159,30	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	36,00	0
Posener Provinz.-Bank	115,00	5½
Preuß. Boden-Credit	119,90	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	139,50	8⅘
Schaffhaus. Bankverein	96,20	4
Schlesischer Bankverein	120,50	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	144,00	6½
Danziger Oelmühle	146,30	12
do. Prioritäts-Act.	132,00	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	74,25	3
Deutsche Baugesellschaft	91,50	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	171,25	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	269,90	12
Berlin. Pappen-Fabrik	103,30	5
Wilhelmshütte	101,60	—
Oberschles. Eisenb.-B.	88,75	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	112,00	—
Stolberg, Zink	38 50	⅛
do. St.-Pr.	115,50	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 19. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,40
do.	2 Mon.	2½	168,75
London	8 Tg.	2½	20,435
do.	3 Mon.	2½	20,36
Paris	8 Tg.	2½	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,40
Wien	8 Tg.	4	163,20
do.	2 Mon.	4	162,55
Petersburg	3 Wch.	5	191,75
do.	3 Mon.	5	190,20
Warschau	8 Tg.	5	192,30

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,57
Sovereigns	20,355
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	1396
Dollar	—
Englische Banknoten	20,43
Französische Banknoten	80,85
Oesterreichische Banknoten	163,50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	192,40

Sanft entschlief nach kurzem Krankenlager im 61. Lebensjahre mein lieber Sohn der Sprachlehrer

Alexander Gibsone

in Nürnberg, welches ich hiermit auch im Namen meiner Angehörigen tiefbetrübt anzeige (7745

Laura Gibsone,
geb. Rodenacker.

Seebad Westerplatte, den 20. Juli 1888.

III. Internationale und Jubiläums-

Kunst-Ausstellung

im Glaspalast
bis Ende October 1888.



Deutsch-nationale

Kunstgewerbe-Ausstellung

am Isar-Quai
bis Ende October 1888.

Große gemeinsame Ausstellungslotterie. — Auf 300 Tausend Loose 150 Tausend Treffer.

Jedes zweite Loos gewinnt. Wer ein gerades und ein ungerades Loos nimmt, sichert sich mindestens einen Treffer. Preis des Looses 2 M. Genauer Gewinnplan gratis und franco. Gegen Einsendung von M 4,30 versichert das unterzeichnete Lotteriebureau und dessen zahlreiche Verkaufsstellen **2 Loose und die Ziehungsliste** (mindestens 1 Treffer garantirt); für M 8,30 4 Loose (2 Treffer garantirt); für M 12,40 6 Loose (3 Treffer garantirt); für M 16,40 8 Loose (4 Treffer garantirt); für 21 M 10 Loose und 1 Freiloos (also 11 Loose, mindestens 5 Treffer garantirt). Wird die Sendung eingeschrieben gewünscht, so sind 20 Pfg. mehr zu senden. Adresse: „Lotteriebureau der Ausstellungen", München. (7548

Die Beerdigung des verstorbenen Rentier **Carl Janzen** findet Montag, Morgens 9 Uhr, vom Sterbehause, Heil Geistgasse 48, aus, auf dem kath. Kirchhofe St. Nikolai (Schießstange), statt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig, Sandgrube, Blatt 22, auf den Namen des Schlossermeisters **Johann Gustav Walck**, welcher mit seiner Ehefrau **Marie** geb. **Makowski** in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, Sandgrube Nr. 20 belegene Grundstück

am 20. Septbr. 1888,

Vormittags 10½ Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Fläche von 0,1619 Hectar und ist mit 4380 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII, Zimmer Nr. 43 eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. (7724

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 21. Septbr. 1888,

Mittags 12 Uhr,
an obiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 14. Juli 1888.

Königl. Amtsgericht XI.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangs-Vollstreckung soll das im Grundbuche von Rostau Blatt 7 auf den Namen der Hofbesitzer **Friedrich Wilhelm** und **Florentine Erdmuth** geb. **Ziemen - Mierau'schen** Eheleute eingetragene, zu Rostau Nr. 18 und an der Chaussee Nr. 22 belegene Grundstück am

28. September 1888,

Vormittags 10½ Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 450,24 M Reinertrag und einer Fläche von 37,9230 Hektar zur Grundsteuer, mit 210 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer 43, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Capital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungs-Termin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

29. September 1888,

Mittags 12 Uhr,
an obiger Gerichtsstelle verkündet werden. (7723

Danzig, den 14. Juli 1888.

Königl. Amtsgericht XI.



Regelmäßige

Dampfer-Verbindung nach Tiegenhof und Elbing,

Montag, Mittwoch, Freitag, Morgens 7 Uhr.
Abfahrt vom brausenden Wasser.

7751) **Ad. v. Riesen.**

Die Lieferung von rd.

37 cbm kieferne Schwellen, 471 qm kieferne Bohlen

für den Holzbelag der eisernen Brücken auf der Strecke Stargard i. Pom.-Ruhnow soll öffentlich verdungen werden.

Angebote sind

bis zum 1. August,

Vormittags 11 Uhr,
versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Holzbelaglieferung" versehen postfrei an die hiesige Königliche Eisenbahnbauinspektion (Hinterpommern) einzureichen, woselbst zu der obgenannten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Die Verdingungsunterlagen sind in dem Bureau der genannten Bauinspektion während der Bureaustunden einzusehen, sowie von da gegen postfreie Einsendung von 0,50 M zu beziehen.

Stargard i. Pom., d. 16. Juli 1888.

Der Königliche Eisenbahn-Bauinspektor.

Fuchs. (7732



Dampfer „**Neptun**", Capitain **Güske**, ladet bis **Sonnabend Abend** in der **Stadt** und **Neufahrwasser** nach allen Weichselstädten bis **Graudenz**.

Güteranmeldungen erbittet

Dampfer-Gesellschaft „Fortuna",
Schäferei Nr. 18. (7780

Dampfer-Expedition. Nach Kopenhagen

ladet hier am 21. u. 23. Juli cr. der erstklassige Passagier- und Postdampfer

„Uffo",
Capt. Gade.

Dieser Dampfer ist höchst elegant und bequem für 50 Passagiere eingerichtet.

Güteranmeldungen nimmt entgegen und Auskunft wegen Passagierbeförderung ertheilt

F. G. Reinhold,
7610) Brodbänkengasse 26.

Technikum Hildburghausen

Prg. gr. Fachsch. für:	Maschinentechniker, Baugewerksmeister, Bahnmeister etc.	Hon. 75 M. Rathke, Dir.

Erziehungsanstalt und Knabenpensionat in Zoppot

von Dr. R. Hohnfeldt und Dr. H. Rehberg.

Kränkliche und zurückgebliebene Schüler finden besondere Berücksichtigung und erhalten privatim oder in meiner Privatschule jeden gewünschten Unterricht. (6645

Dr. R. Hohnfeldt.

Uebernehme Buchführungen u. Correspondenzen billigst

Otto Schwinge,
7592) Allmodengasse 1a, part.

Une parisienne de passage à Zoppot désirerait donner quelques leçons. S'adr.: Mme. Geoldel. (7115

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M, Loose à 2 M bei Th. Bertling, Gerberg. 2.

Delicatessenhandlung

C. Bodenburg. Telephon 96.

frisches feistes

Rehwild,

(ganz und zerlegt),
junge
Gänse und Enten, lebende Forellen,
frischer

Honig.

(7753

Die allerfeinst. Neunaugen, 6 Stck. nur 30 ₰. Feinsten Räucherlachs ¼ nur 1 M 50 ₰. Die allerbesten Matjesheringe 3 Stck. nur 25, 20 u. 15 ₰. **Lachmann,**
7769) Fischmarkt Nr. 46



Künstl. Zähne, und Plomben

naturgetreu, sorgfältige Ausführung, billige Preise. Reparaturen in kurzer Zeit.
G. Funk, Heil. Geistgasse 31, I.

Großfrüchtige Erdbeeren

zum Einmachen empfiehlt
J. Bierbrauer, Langfuhr 5.
Bestellungen werden daselbst oder per Karte erbeten. (7672

Victoria-Hotel in Zoppot.

Montag, den 23. Juli cr.:

Erstes großes Gartenfest

verbunden mit

Extra-Concert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **R. Lehmann.**

Bei eintretender Dunkelheit:

Prachtvolle Illumination des ganzen Parkes.

Großer Fackelzug mit reichhaltiger bengalischer Beleuchtung und Musikbegleitung.

Anfang des Concerts Nachmittags 5 Uhr. Kassenöffnung 4 Uhr. Billets an der Kasse, 3 Stück 1 M, Einzelbillets 40 ₰.

NB. Im Falle ungünstiger Witterung findet das Gartenfest **Dienstag, den 24. Juli** statt. (7740

Die Direction des Victoria-Hotels in Zoppot.

Danziger Oelmühle

Petter, Patzig & Co., in Danzig.

Die Commanditisten obiger Gesellschaft werden hiermit zu der am

Donnerstag, den 9. August,

Nachmittags 4 Uhr,

in Danzig, im Artushof, Langenmarkt Nr. 44 stattfindenden

außerordentlichen General-Versammlung

eingeladen.

Es kommen in der in der General-Versammlung am 18. Juli cr. wegen Beschlußunfähigkeit derselben unerledigt gebliebenen Gegenstände zur Verhandlung und zwar:

Antrag zu § 4 des Statuts wegen Umwandlung der alten Stammactien (Namenactien) in Inhaberactien.

Antrag den letzten Satz des § 27 des Statuts wie folgt zu fassen:
„jede Actie von 200 M giebt eine,
„jede Actie von 1000 M giebt fünf Stimmen,
„jede Prioritätsactie fünf Stimmen."

Die Inhaber von Stammactien auf Namen sind behufs die Eintragung in das Actienbuch zur Theilnahme an der Generalversammlung legitimirt.

Inhaber von Stammactien auf Inhaber und Prioritätsactien, welche an der General-Versammlung theilnehmen wollen, können sich durch Besitz, durch Hinterlegung der Papiere bei unserer Kasse oder durch Beibringung einer Bescheinigung über die Hinterlegung bei der Reichsbank, der Deutschen Bank oder Mitteldeutschen Creditbank in Berlin oder bei der Danziger Sparkassen-Actien-Verein legitimiren.

Am 10. August werden die bei unserer Kasse deponirten Actien gegen den Depotschein wieder zurückgegeben.

Danzig, den 19. Juli 1888. (7738

Der Aufsichtsrath.
Damme. Steffens. Peitschow. Berger.

Varziner braun Holz- u. Lederpapier

empfehle in jedem beliebigen Format und Gewicht zu den billigsten Fabrikpreisen. (7550

J. H. Jacobsohn, Danzig,
Heil. Geistgasse 121.

A. Ulrich, Danzig.

Specialität:

Griech., italienische, spanische, ungarische und Cap-Weine.

Comtoir und Verkaufslager:
18. Brodbänkengasse 18.

Von ärztlicher Seite empfohlen, in den Lazarethen der Armee und verschiedener Städte eingeführt, sind die Weine der Deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras (Griechenland) zum Preise von M 1,50—4,50 p. Fl. (von ¾ Ltr.) incl., ebenso Lagrymas von M 1,80 und dunkler Malaga von M 1,85 p. Fl. an bei mir zu haben.

Ferner empfehle:

Portwein v.	M 1,50	Alicante	M 1,60	Cap Pontac	M 2,50
Sherry	" 1,50	Malvasier	" 1,60	Cap Constantia	" 4,50
Madeira	" 1,50	Samos	" 1,50	Cephalonia	" 1,50
Moscatel	" 2,—	Palarete	" 2,50	Mavrodafné	" 1,50
Marsala	" 1,50	Tintillo	" 2,—	Vermuth	" 1,60
	Malvasier	M 1,60	Mont Enos	M 1,50	
	etc. etc.		etc. etc.		

per Flasche (¾ Liter) incl. Flasche. (7766

Porter (double brown stout von Barclay & Perkins), Pale Ale (Allsopp & Sons), Edinburgh Ale (Wwe. Younger & Co.), Rum, Cognac, Arac, Whiskey (scottish und irish), Genever, französische, holländische und dalmatiner Liköre.

Directer Import und Reinheit garantirt.

Goldschmiedegasse 5. Goldschmiedegasse 5.

Total-Ausverkauf.

Um schleunigst mein Juwelen-, Gold-, Silber-, sowie goldene und silberne Uhren- und Alfenide-Lager zu räumen verkaufe ich 30 Proc. unter dem Verkaufspreise. (6431

M. H. Rosenstein.

Schoenbuscher Märzen-Bier,

Königsberg in Pr.,

feinstes Tafelbier,

empfiehlt 30 Flaschen für Mark 3,00, in Gebinden zu Brauereipreisen, die alleinige Niederlage von

6643) **Oscar Voigt, Langenmarkt 13.**

Die Kunstglaserei und Glasmalerei

von **W. Gablewsky, Danzig, Holzmarkt Nr. 5,** empfiehlt sich zur Anfertigung von Glasfenstern für Kirchen und Profanbauten, von der einfachsten bis zur reichsten Ausstattung. Für saubere stylgerechte künstlerische Ausführung wird garantirt. Scheiben in Aetzerei für Treppenhäuser, Wohnzimmer etc. werden ebenfalls gediegen ausgeführt. Proben und Skizzen zur Ansicht. (7742



Sandalen und Gummi-Schuhe in nur Prima-Marken (Ausschusswaare führe ich nicht) empfiehlt (6228 **Carl Bindel.** 3. Gr. Wollwebergasse 3.

Eines Umbaues in meinem Laden wegen bin ich genöthigt mein Lager zu verkleinern und verkaufe

Regenschirme

in Seide, Wolle, Gloria, sowie in Baumwolle

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. Fränkel,
7773) Langgasse Nr. 48, am Rathhause.

Morgen früh treffen

fette Hühner

ein. (7754

Magnus Bradtke.

Echt chines. Thee

bei **Jacob H. Loewinsohn,**
6434) 9, Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen

bei **Jacob H. Loewinsohn,** 9, Wollwebergasse 9.

Gut gewonnenes, frisches

Pferde-Heu,

auch **Klee,** kaufen in jeder Quantität die Pferdebahn-Depots in Langfuhr, Ohra, Danzig und Emaus. Bei größeren Posten beliebe man Offerte mit Probe an die Direction in Langfuhr zu richten.

Wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes beabsichtige ich mein seit Jahren hier bestehendes und gut eingeführtes

Tapeten-Geschäft

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (7744
S. Bernstein, Hundeg. 125.

Kaufgesuch.

Ein **Bankgut** mittler Größe wird zu kaufen gesucht, wo bei festen Hypotheken eine Anzahlung im Werthe des vorhandenen todten und lebenden Inventariums genügt.

Offerten unter Nr. 7765 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Mein im Kirchdorf **Gr. Trampken** gelegenes **Gasthaus** ist **vom 1. October d. Js. ab** zu verpachten, resp. zu verkaufen.

Näheres bei **Wwe. Bahlinger** in **Gobbowitz.** (7729

Eine fast neue Wringmaschine ist billig zu verk. 1. Damm 17, I.

Ein Koffer f. alt zur Geschäftsreise w. z. kaufen gesucht. Off. u. 7768 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine gut erhaltene Ringofen-Ziegelei mit flottem Absatz wird von einem Fachmann zum 1. October cr. zu pachten gesucht.

Offerten unter K. K. 1915 an **Rudolf Mosse,** Berlin C., Königsstraße 55 erbeten. (7757

Von einem gut prosperirenden Geschäft werden zur weiteren Ausbreitung ca. 15—20 000 M gesucht. Selbstreflectant. wollen ihre Adr. mit Angabe der Bedingungen unter 7679 an die Expedit. dieser Zeitung senden.

37 500 Mark,

ganz oder getheilt, sind sofort zur ersten Stelle unter pupillarischer Sicherheit zu begeben. Reflectanten wollen ihre Adressen unter Nr. 7781 in der Exped. d. Zeitung abgeben.

6000 Mark werden zur zweiten völlig sicheren Stelle innerhalb der Hälfte der Feuertaxe auf ein Grundstück bei Danzig gesucht.

Gef. Offerten unter Nr. 7713 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Heirathsgesuch.

Ein alleinst. königl. Beamter, evangl., Anfangs 60er, geistig u. körperlich rüstig, mit 3000 M Gehalt p. a., sucht eine gebildete, treue, sanftmüthige, liebevolle u. häusliche Lebensgefährtin in entsprechendem Alter, etwas Vermögen erwünscht, doch nicht Bedingung. Hierauf reflectirende Damen wollen vertrauensvoll ihre Adressen mit Angabe der Verhältnisse unter Nr. 7741 in der Expedition dieser Zeitung abgeben.

Strengste Verschwiegenheit.

Ein englisch. Correspondent

wird hier auf 3 bis 4 Monate gesucht.

Adressen unter Nr. 7705 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Näheres daselbst Hof. (7705

Für die General-Agentur einer Feuerversicherungs-Gesellschaft wird per 1. October d. Js. ein jüngerer, in der Branche bewand. Commis mit guter Handschrift zu engagiren gesucht. Bewerber woll. Off. mit Ang. d. Gehaltsanspr. u. Ref. u. 7638 i. d. Exp. d. Z. einreich.

Ein gebildetes junges Mädchen, 19 Jahre alt, Hannoveranerin, Tochter eines pensionirten Offiziers sucht Stellung, entweder zur Ertheilung des ersten Unterrichtes an Kinder oder als Gesellschafterin. Gehalt Nebensache, Familienanschluß Hauptbedingung.

Adressen unter 7559 nimmt die Exped. dieser Zeitung entgegen.

Für ein neu zu errichtendes

Putz-Geschäft

wird eine

tüchtige Directrice

unter soliden Bedingungen gesucht. Meldungen und persönliche Vorstellung bei (7595

Adolph Schott,
11. Langgasse 11.

Für ein Baumaterialien-Geschäft wird ein

junger Commis

sofort gesucht. Adr. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter 7696 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine geprüfte, tüchtige

Erzieherin,

im Unterrichten erfahren, sucht sofort oder später anderw. Engagement durch Hrn. Prediger **Weinlig,** Danzig, Pfarrkirche.

Commis gesucht

für ein besseres Colonialwaaren-Geschäft per 1. September oder October. Junge Leute in mittleren Jahren die in der Delicateßbranche etwas erfahren, wollen gefällige Offerten unt. Nr. 7511 i. d. Exped. d. Zeitg. niederlegen.

Suche für meinen Sohn eine Lehrlingsstelle in einer Buchbinderei. Adressen unt. Nr. 7465 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für einen jungen kräftigen verheirathet. Mann, welcher durchaus nüchtern, ehrlich und pflichttreu ist, wird eine Stelle als Hausdiener, Portier etc. gesucht. Adressen unter Nr. 7483 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Lehrling

wird für ein Waaren-Agentur- u. Assecuranz-Geschäft gesucht. Selbstgeschriebenes curriculum vitae einzureichen sub 7640 in der Exped. dies. Ztg.

Ein gewandter, tüchtiger

Reisender,

der die Besitzer Ost- und Westpreussens, namentlich Brennereibesitzer besucht, wird ersucht seine Adresse nebst Referenzen unter No. 7778 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Betonschläger, von Granit, 30 Mann, werden noch gewünscht, à Cubikmeter 3 M werden gezahlt, an der Nogatbrücke Marienburg. Freie Fahrt einmal hin und zurück. **D. Klingbeil,** Renkau.

Empf. ein Wirthschafts-Fräulein in den 20ger Jahr., ev., m. d. fein. Küche sow. Plätterei u. Handarb., Molkerei u. Viehzucht vollst. vertraut, außerd. eine flotte Verkäuferin für Material, Mehl u Bäckerei, beide mit gut. langjähr. Attesten. Hochachtend (7779
A. Weinacht, Brodbänkengasse 51.

Empfehle v. gl. einen herrsch. Diener mit langj. Zeugnissen. **Kindler Nachf.,** Breitgasse 121.

Ein Ziegelmeister, welcher seit mehreren Jahren den Betrieb großer Dampf- und Ringofen-Ziegeleien selbstständig leitete u. die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine ähnliche Stellung, wenn möglich den Betrieb einer großen Ziegelei im Accord zu übernehmen. Gefl. Offerten unter K. J. 1914 an **Rudolf Mosse,** Berlin C., Königsstr. 55, erbeten.

Eine Wittwe, dem bessern Stande angehörend, wünscht Wochen- und Krankenpflege zu übernehmen Tobiasgasse 21.

Schüler finden in der Familie eines Lehrers gute Pension Pfefferstadt 43, III. (7772

Milchkannengasse 24

ist die 3. Etage vom 1. Octbr. cr. ab zu vermiethen. Näheres Gr. Gerbergasse 7 im Laden. (7641

Eine fein möbl. Stube nebst Cabinet ist zu vermiethen bei **E. Koenig,** Vergolder, Portechaisengasse 6a.

Schmiedegasse 10, III ist an einen anständigen Herrn eine möbl. Wohnung von Zimmer u. Cabinet zu vermiethen. (7743

Sandgrube 28

ist eine fein möblirte Wohnung, 3 Zimmer mit Burschengelaß und eigener Hausthüre, an 2 Herren zu vermiethen. (7483

Sandgrube 32 zu verm. zwei herrsch. Wohn. 5—3 Zimmer, Waschk., Trockenb. Zu bes. 10—12.

In Zoppot, Oberdorf,

ist ein kleines Häuschen, elegant möblirt, für 6 Wochen billig zu vermiethen. Auf Wunsch mit Mittagstisch u. Bedienung. Näh. daselbst Danzigerstraße Nr. 26.

Die im Ausbau befindliche

Laden-Localität

4. Damm 6, mit gewölbtem Keller und 3 zusammenhängenden Stuben, Küche, ist zu vermiethen.

Die Comtoirgelegenheit Hundegasse 90,

drei Stuben, neu decorirt, ist gleich oder später zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 11 im Comtoir.

Langenmarkt 9,

ist die **herrschaftliche Wohnung, zweite Etage,** ganz neu decorirt, 6 Zimmer, Küche, Badestube etc. zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 11 im Comtoir.

Brodbänkengasse 14

ist die zweite Etage, bestehend aus 6 zusammenhängenden Zimmern Badestube und sonstigem Zubehör, zum 1. October zu vermiethen und in den Vormittagsstunden von 11—1 Uhr zu besehen. (7623
Näheres daselbst 1. Etage.

Langenmarkt 10

ist eine Wohnung in der Saaletage, 4 Zimmer, Küche, Boden, Keller, zum October zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 11 im Comptoir.

Besichtigung 11—1 Uhr Wochentags. (6542

Die von Herrn Major **Jumpertz** seit 10 Jahren inne gehabte Wohnung (Saal-Etage) in meinem Hause Pfefferstadt Nr. 36 ist wegen Versetzung des bish. Inhabers z. 1. October zu verm. Zu besichtigen Vorm. von 11—1 u. Nachm. von 4—5 Uhr. **W. Stremlow.**

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Des ungünstigen Wetters wegen wird der Ausflug nach **Sagorsch** bis auf Weiteres verschoben.

7776) **Der Vorstand.**

Hesse'scher Männer-Gesang-Verein.

Das für heute Abend verabredete Rendezvous findet des ungünstigen Wetters wegen heute über 8 Tage am bekannt gegebenen Orte statt.

Der Vorstand.

Neu! Neu!

Restaurant

auf dem großen Stern im Walde von Zoppot nach Taubenwasser.

Zur Wolfsschlucht.

Ausschank von

Märzen- und Export-Bier.

Mittagstisch à Couvert 0,60 u. 0,80 M.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

7775) **A. Rohde.**

Mietzkes Concert-Salon,

Breitgasse 39.

Morgen, Sonnabend, d. 21. Juli,

große musikalische Künstler-Soirée,

Anfang 8 Uhr,
wozu ergebenst einladet

R. Mietzke,
Breitgasse Nr. 39.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich außer Sonnabend:

Großes Extra-Concert

Anfang 4 Uhr.

Entree an Wochentagen 10 Pf. Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben.

H. Reißmann.

Freundschaftl. Garten.

Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute u. an den folgenden Tagen:

Humoristische Soirée

der altrenommirten

Leipziger

Quartett- u. Concertsänger

Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß u. Hanke. Anfang Sonntags 7½, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets à 40 Pf. an den bekannten Orten. (6399

Eine hellgelbe Mopshündin

mit schwarzer Maske ist am 13. d. Mts. abhanden gekommen. Gegen gute Belohnung in Brösen oder beim Fleischermstr. **Leimert** in Langfuhr abzugeben. (7747

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.